

MfS – JHS Potsdam
Mikrofilmstelle

1

1:20
SV/1
Datum

10. Okt. 1978

2



F-TGL 26 303



Kopie BSTU
AR 3

Archiv

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT JURISTISCHE HOCHSCHULE POTSDAM

— Direkt-/Fernstudienlehrgang

MIS 160 - VVS Nr. 19/70

Vertrauliche Verschlusssache

MIS 160 - Nr. 119/70

..... Ausfertigungen

n. 1 Ausfertigung 63 Blatt

Diplomarbeit

Thema: " Die Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen
im Grenzsicherungssystem zwischen der Abteilung VII
der Bezirksverwaltung und den Kreisdienststellen
der Grenzkreisverwaltung
sowie die daraus resultierenden Anforderungen aus der Federführung der Linie VII
ergebend zu ermittelnde Erfordernisse. "

Autor: Hauptmann Eichler, Hugo
(Dienstgrad, Name, Vornamen)
Bezirksverwaltung Schwerin
Abteilung VII
(Dienststelle)

Abschluß der Arbeit: 30.10.1970

Kopie BSTU
AR 3

GliederungBlatt

1. Analytische Einschätzung der derzeitigen Informationsbeziehungen und deren Effektivität im Grenzsicherungssystem

1.1. Welche Anforderungen werden gegenwärtig an die Informationsbeziehungen zwischen der Abteilung VII der Bezirksverwaltung und der Kreisdienststellen im Grenzkreis gestellt

Welche Grundanforderungen an die Informationsbeziehungen ergeben sich aus Befehlen und Weisungen des MfS

Welche Vorgaben aus dem Informationsbedarf werden an Kreisdienststellen gegeben

1.2. Wie werden gegenwärtig die Informationsbeziehungen zwischen den Kreisdienststellen im Grenzkreis und der Abteilung VII der Bezirksverwaltung gestaltet

Die quantitative und qualitative Realisierung des Informationsbedarfs

Wie ist die derzeitige Effektivität der Informationsbeziehungen, um die reale Situation im Grenzgebiet der Kreisdienststellen einzuschätzen

1.3. Wie und mit welchen Ergebnissen werden welche Anforderungen zur Hebung der Wirkungsweise des Grenzsicherungssystems realisiert

Zielstellung der Wirkungsweise des Grenzsicherungssystems aus Befehlen und Weisungen

Ergebnisse der Informationsbeziehungen im 1. Halbjahr 1970 in bezug auf Angriffe auf die Staatsgrenze und Vorkommnisse staatsgefährdenden Charakters im Sperrgebiet einer Kreisdienststelle

(Anzahl der Informationen auf ein Delikt; Aussagekraft der Informationen zur Beurteilung und Überprüfung des Sachverhalts)

Wie wurden diese Informationen erarbeitet

Vergleiche der Ergebnisse im 1. Halbjahr 1970 mit dem gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres. Welche Tendenz zeigt sich dabei.

Blatt

2. Die sich aus der Federführung der Linie VII ergebenden Erfordernisse zur Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem 27
- 2.1. Welche Erfordernisse ergeben sich aus der Federführung auf der Grundlage von Befehlen und Weisungen des MfS 27
- Wie ist gegenwärtig die Wahrnehmung der Federführung der Linie VII zur Erhöhung der Wirksamkeit des Grenzsicherungssystems
- 2.2. Was bedeutet Federführung der Linie VII in bezug auf die Entwicklung effektiver Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem 31
- Die Verantwortlichkeit der Linie VII, die sich aus der Federführung ergibt
- Welche Erfordernisse zur Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen müssen davon abgeleitet werden
- 2.3. Stabsmäßige Auswertung und Speicherung eingehender Informationen und Organisation des Rückflusses mit Vorschlägen für notwendige Maßnahmen 35
- 2.4. Ständige Vorgabe des Informationsbedarfs anhand von Schwerpunkten an alle zuständigen Dienststellen und Sicherheitsorgane 36
3. Die Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem (Abteilung VII Bezirksverwaltung - Kreisdienststellen) 36
- 3.1. Was verstehen wir unter effektiven Informationsbeziehungen (Bestimmung des Begriffs) 36
- 3.2. Mittel und Methoden zur Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem 41

3.3. Notwendigkeit und Bedeutung einer engen
Zusammenarbeit aller Sicherheits- und
Staatsorgane zur effektiven Gestaltung
der Informationsbeziehungen im Grenz-
sicherungssystem

47

3.4. Zweckmäßiger Einsatz der vorhandenen
Technik zur Erhöhung der Effektivität
der Informationsbeziehungen im Grenz-
sicherungssystem

48

- 5 -

Einleitung:

Die vorliegende Arbeit befaßt sich mit den gegenwärtig existierenden Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem. Sie versucht, am Beispiel einer Grenzkreisdienststelle die Mängel und Schwächen sichtbar zu machen, die allgemein in den gegenwärtigen Informationsbeziehungen noch bestehen, wobei sie die Bedeutung effektiver Informationsbeziehungen für die Wirkungsweise eines Grenzsicherungssystems herausarbeitet. Gleichzeitig wird dabei auch deutlich, welche Aufgaben für die Leitungs- und Führungstätigkeit daraus erwachsen. Im Mittelpunkt steht dabei die Arbeit mit IM/GMS-Systemen als das Kernstück jedes operativen Sicherungssystems.

Die Zielstellung dieser Arbeit ist darauf gerichtet, alle Möglichkeiten sichtbar zu machen, diese zu nutzen und die innere Abwehrarbeit zu verstärken zur rechtzeitigen Verhinderung der Angriffe auf die Staatsgrenze und Beseitigung aller verbrechensbegünstigenden Umstände im Sperrgebiet, in der unmittelbaren Wirkungssphäre des Grenzsicherungssystems.

Da im Grenzsicherungssystem eine Vielzahl von Informationsbeziehungen hergestellt werden müssen und viele Aufgaben nur in Koordinierung mit anderen Sicherheits- und Staatsorganen gelöst werden können, würde die Behandlung all dieser Probleme den Rahmen dieser Arbeit überschreiten.

Deshalb stehen im Mittelpunkt der Arbeit nur die Informationsbeziehungen der Grenzkreisdienststelle im System der IM/GMS-Arbeit als Kernstück der Abwehrarbeit und die sich ergebenden Informationsbeziehungen Grenzkreisdienststelle - Abteilung VII/RGS in der Bezirksverwaltung. Alle anderen Informationsbeziehungen werden der Vollständigkeit halber nur angedeutet und im Anhang anhand von Schemata sichtbar gemacht.

- 6 -

In der Arbeit wurden vom Verfasser alle ihm wichtig erscheinenden Probleme zur Steigerung der Effektivität der Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem einschließlich der Probleme der Federführung und die sich daraus ergebenden Anforderungen für die federführende Linie hervorgehoben und theoretisch begründet.

Da der Begriff "Informationsbeziehungen" auch im "Politisch-operativen Wörterbuch" nicht definiert ist, wurde versucht, dafür eine Definition zu finden, die sich nur auf die Auslegung des Begriffs in der politisch-operativen Arbeit bezieht.

Die Arbeit stützt sich auf analytische Untersuchungen im 1. Halbjahr 1970, auf Grenzlageberichte, detaillierte Analysen und Untersuchungsergebnisse der IM/GMS-Arbeit im II. Quartal 1970 in den Grenzkreisdienststellen sowie auf einige Konsultationen.

- 7 -

1. Analytische Einschätzung der derzeitigen Informationsbeziehungen und deren Effektivität im Grenzsicherungssystem.

1.1. Welche Anforderungen werden gegenwärtig an die Informationsbeziehungen zwischen der Abteilung VII der Bezirksverwaltung und der Kreisdienststellen im Grenzkreis gestellt

Die Anforderungen, die gegenwärtig an die bestehenden Informationsbeziehungen zwischen der Abteilung VII der Bezirksverwaltung und den Kreisdienststellen im Grenzkreis gestellt werden, ergeben sich aus dem Befehl Nr. 10/66 und der Durchführungsbestimmung Nr. 1 zum Befehl Nr. 10/66 des Genossen Minister sowie aus der darauf basierenden Dienstanweisung Nr. 3/66 und der 1. Ergänzung zur Dienstanweisung Nr. 3/66 (Melde- und Berichtsordnung) des Leiters der Bezirksverwaltung.

Diese Befehle und Anweisungen enthalten die grundsätzlichen Anforderungen an die bestehenden Informationsbeziehungen zwischen der Abteilung VII und den Kreisdienststellen im Grenzgebiet an der Staatsgrenze West.

Diese Grundanforderungen sollen hervorgehoben werden, um das geforderte Informationsvolumen in seiner Gesamtheit sichtbar zu machen und dem tatsächlichen Informationsaufkommen entgegenzustellen, um somit die derzeitige Effektivität der Informationsbeziehungen festzustellen.

Die Zielstellung der politisch-operativen Arbeit im Grenzgebiet der Deutschen Demokratischen Republik ist im Befehl Nr. 10/66 so formuliert:

"Die Gewährleistung des zuverlässigen Schutzes zur Staatsgrenze der Deutschen Demokratischen Republik und die Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit in den Grenzgebieten ist Schwerpunkt der politisch-operativen Tätigkeit aller Linien und Dienstseinheiten des MfS" 1)

1) SVS Nr. 196/66

- 8 -

Auf der Grundlage dieser Zielstellung werden in der Durchführungsbestimmung Nr. 1 zum Befehl Nr. 10/66 die konkreten Aufgaben der Referate Grenzsicherung in der Abteilung VII der Bezirksverwaltung und der Sachgebiete Grenzsicherung in den Kreisdienststellen formuliert. Es geht hierbei um die festgelegten Aufgaben und Verantwortungsbereiche. Sie beinhalten im wesentlichen:

- Zielstrebigem Auf- und Ausbau eines wirkungsvollen IM-Netzes zur Aufdeckung von Plänen und Absichten des Gegners, Aufklärung gegnerischer Mittel und Methoden, Erkennung operativer Schwerpunkte, Aufdeckung und Beseitigung verbrechensbegünstigender Bedingungen, Verhinderung von Menschen- und Materialschleusungen. Die operative Bearbeitung von verdächtigen Personen in Vorgängen und operativen Vorläufen zur Aufdeckung der Feindtätigkeit im Sperrgebiet. Stärkere Ausnutzung vorhandener IM anderer Linien. Ausarbeitung eines Alarmsystems für das IM-Netz im Grenzsicherungssystem.
- Die ständige Einschätzung der politisch-operativen Situation in den Grenzgebieten und im Vorfeld der Staatsgrenze in Westdeutschland zum Feststellen von Lücken im Grenzsicherungssystem, Aufdecken und Beseitigen verbrechensbegünstigender Bedingungen und Einleitung von Maßnahmen zur positiven Veränderung der politisch-operativen Situation, Erarbeiten der Übersicht über Operativ-Vorgänge und Vorläufe der operativen Linien, die in Richtung Staatsgrenze laufen und bearbeitet werden, einschließlich der Vorgänge bei den Dezer-naten I und II der BdVP, Absicherung von Objekten anderer Sicherheitsorgane und wichtiger ökonomischer Objekte im Verantwortungsbereich, ständige analytischen Tätigkeit und Einschätzen der politisch-

operativen Situationen im Zuständigkeitsbereich durch gewissenhafte Auswertung aller offiziellen und inoffiziellen Materialien. Erfassung aller negativen Erscheinungen, Personen und verbrechensbegünstigenden Umstände in der Kartblockkartei.

- Aufgaben zur Kontrolle und Anleitung zur Durchsetzung der Befehle und Weisungen sowie Verallgemeinerung und Auswertung von operativen Erfahrungen, wie:

Aufgaben der Koordinierung mit anderen Sicherheits-, Staats- und gesellschaftlichen Organen im Grenzkreis,

Führung der Auskunftskarte,

gewissenhafte Erarbeitung und ständige Führung der "Leitakten Grenzsicherung",

Abwehr- und Aufklärungsaufgaben der technisch-physikalischen Grenzsicherung. 1)

Daraus leiten sich auch die derzeitigen Anforderungen an die Informationsbeziehungen zwischen der Abteilung VII und den Grenzkreisdienststellen ab.

Diese Anforderungen müssen der Aufgabenstellung angepaßt sein, und sie müssen dieser entsprechen, indem sie in ausreichendem Maße, mit hoher Qualität und Aussagekraft die Informationen liefern, die zur Realisierung der Aufgabenstellung erforderlich sind.

Die derzeitigen Anforderungen an die Informationsbeziehungen zwischen der Abteilung VII der Bezirksverwaltung und den Grenzkreisdienststellen sind durch eine klare Weisung des Leiters der Bezirksverwaltung in der 1. Ergänzung zur Dienstanweisung Nr. 3/66 vom 14.11.1966 festgelegt. Aus dieser Ergänzung zur Dienstanweisung Nr. 3/66 des Leiters der Bezirksverwaltung lassen sich auch folgende Grundanforderungen an die derzeitigen Informationsbeziehungen ableiten und hervorheben:

1. Die Informationsbeziehungen haben Informationen zu erbringen, die den Qualitätskriterien entsprechen. Diese sind: Neuigkeitswert, Wahrheitsgehalt, Zeitpunkt und Vollständigkeit. 2)
Unüberprüfte Informationen sind zu kennzeichnen.

1) GVS Nr. 197/66

2) Material - Reg.Nr. 345/66

2. Festlegung des Informationsflusses, aus dem hervorgeht: wer erhält wann welche Information, wer leitet wann und an wen welche Informationen weiter, wer ist für was verantwortlich.
3. Festlegung der Auswertung und Verarbeitung der Informationen
4. Festlegungen über die Arten der geforderten Informationen, wie: Sofortinformationen mit Ergänzungs- und Abschlußinformationen, Fallweise-Informationen, Periodische Informationen (Grenzlagebericht, Halbjahres-Grenzanalyse) und Auftragsinformationen. 1)
5. Festlegungen über die zu informierenden Probleme der politisch-operativen Arbeit im Verantwortungsbereich, das heißt Erarbeitung des Informationsbedarfs in der Hauptrichtung der allseitigen Aufklärung der Feindtätigkeit im Sperrgebiet und Grenzkreis.
6. Festlegungen über bestimmten Informationsrücklauf an die Grenzkreisdienststellen mit Weisungs- und empfehlenden Charakter zur Durchsetzung von Maßnahmen, für Sofortmaßnahmen, für notwendige Kontrollen sowie zur Durchsetzung verallgemeinerungswürdiger, neuerprobter Arbeitsmethoden im Verantwortungsbereich.
7. Entwicklung einer wissenschaftlichen Führungs- und Leitungstätigkeit mit dem Ziel der ständigen Verbesserung der Anleitung und Kontrolle sowie zur Verallgemeinerung und Auswertung wertvoller operativer Erfahrungen.

Daraus ist auch gleichzeitig ersichtlich, daß die 1. Ergänzung zur Dienstanweisung Nr. 3/66 des Leiters der Bezirksverwaltung ihrem Wesen nach eine grundsätzliche Vorgabe für den Informationsbedarf der Grenzkreisdienststellen sowie auch für die Abteilung VII der Bezirksverwaltung ist. Das heißt, in dieser grundsätzlichen Vorgabe des Informationsbedarfs sind alle wesentlichen Informationsbedarfskomplexe enthalten, die Berücksichtigung finden und entsprechend der Spezifik der politisch-operativen Abwehrarbeit im jeweiligen Grenzkreis und der Abteilung VII konkretisiert und detailliert werden müssen.

1) VVS Nr. 675/69 von Dr. Bausch und Dr. Bochmann

Daß diese 1. Ergänzung zur Dienstweisung Nr. 3/66 als Vorgabe des Informationsbedarfs an alle operativen Linien der Bezirksverwaltung und an die Kreisdienststellen geht, sei der Vollständigkeit halber mit vermerkt, da das eine Forderung des Befehls Nr. 10/66 des Genossen Minister ist.

Dazu gibt es dann noch als Vorgabe den Informationsbedarfsplan für das laufende Jahr der Linie VII in der Bezirksverwaltung, in den der Informationsbedarf des Referates Grenzsicherung eingearbeitet ist und der so ebenfalls den Grenzkreisdienststellen zugestellt wird.

Im weiteren gibt es Vorgaben des Informationsbedarfs in Form periodischer Beratungen mit Vertretern der Schutz- und Sicherheitsorgane sowie staatlicher Organe auf Bezirks- und Kreisebene und die monatliche Beratung auf Bezirksebene mit den Sachbereichsleitern Grenzsicherung.

Eine der wichtigsten Informationsvorgaben stellt der ausgearbeitete Komplexauftrag 1) für alle IM/GMS im Grenzsicherungssystem dar. In ihm sind alle Auftragsinformationen enthalten, die sich aus den Befehlen und Weisungen ergeben, um die gestellten Aufgaben zu realisieren.

Diese Vorgaben für die Deckung des Informationsbedarfs in den Grenzkreisdienststellen und in der Abteilung VII stellen eine gute Anleitung dar für die ständige Vervollkommnung der Informationsbeziehungen hinsichtlich des Informationsaufkommens und der Qualität der Informationen bzw. sie geben Hinweise, wo neue qualifizierte Informationsbeziehungen geschaffen werden müssen.

Noch einige Bemerkungen zur Bedeutung und Notwendigkeit der Schaffung effektiver Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem. Wir müssen wieder von den Grundanforderungen, die an ein Grenzsicherungssystem gestellt werden, ausgehen. Dabei muß auf alle Fälle die derzeitige Klassenkampfsituation mit der akuten Kriegsgefahr entsprechend in Rechnung gestellt werden. Wenn heute eingeschätzt werden muß, daß jede ernsthafte Provokation an der Staatsgrenze die Kriegsgefahr erhöht und daß durch jede Provokation an der

1) Siehe Anlage I

Staatsgrenze ein Krieg ausgelöst werden kann, dann unterstreicht das einmal die Notwendigkeit der effektiveren Gestaltung der Informationsbeziehungen in bezug auf den vorbeugenden Aspekt unserer politisch-operativen Arbeit und der damit verbundenen großen Verantwortung zur Vorbeugung von Provokationen, das rechtzeitige Erkennen derartiger großer Gefahren und die Einleitung und Organisation wirkungsvoller Gegenmaßnahmen zum Schutze unserer Republik.

Aus der bisherigen Einschätzung der gegenwärtig bestehenden Informationsbeziehungen zwischen der Abteilung VII und den Grenzkreisdienststellen muß schlußfolgernd abgeleitet werden, daß bestimmte Erfolge in der Verhinderung von Angriffen auf die Staatsgrenze nicht darüber hinwegtäuschen können, daß zur Realisierung der Aufgabenstellung, wie sie im Befehl Nr. 10/66 des Genossen Minister gestellt wurde und wie sie in der Durchführungsanweisung Nr. 1 zum Befehl Nr. 10/66 präzisiert sind, die Informationsbeziehungen effektiver gestaltet werden müssen. Dafür sind in den Grenzkreisdienststellen wie in der Abteilung VII auch Reserven vorhanden.

Um die Bedeutung und die große Verantwortung zu erkennen, ist es eben nochmals notwendig, uns die gesamte Aufgabenstellung vor Augen zu führen. Im Befehl Nr. 10/66 heißt es dazu:

"Die Gewährleistung des zuverlässigen Schutzes der Staatsgrenze und die Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit in den Grenzgebieten ist Schwerpunkt der politisch-operativen Tätigkeit ..." 1)

Zur allumfassenden Lösung dieser gestellten Aufgaben sind richtige effektive Informationsbeziehungen unerlässlich.

Zur weiteren Beweisführung möchte ich die Ausführungen von Dr. Bausch und Dr. Bochmann über die "Stellung der Information unter den Elementen der Leitungstätigkeit" zitieren, da diese Feststellungen wichtig sind für das richtige Erkennen der Bedeutung von effektiven Informationsbeziehungen. Sie führen dazu aus:

1) Befehl Nr. 10/66 des Genossen Minister - GVS 196/66

"Die wissenschaftliche Leitung der politisch-operativen Arbeit ist ohne die Gewinnung, Übermittlung, Speicherung und Verarbeitung von politisch-operativ relevanten Informationen nicht realisierbar. Das eine ist ohne das andere nicht existent." 1)

Dieser Feststellung ist nur zuzustimmen. Sie unterstreicht klar und eindeutig die Bedeutung der Informationen für die Lösung der Aufgabenstellung.

Gleichzeitig erscheint mir für die Definierung des Begriffs "Effektive Informationsbeziehungen" die Feststellung wichtig, daß es sich um die Gewinnung, Übermittlung, Speicherung und Verarbeitung von politisch-operativ relevanten Informationen handeln muß. Hiermit wird meiner Meinung nach klar dargelegt, welche Art von Informationen eine effektive Informationsbeziehung zu erbringen hat.

Beide stellen weiter fest:

"Alle Leitungsprozesse, auf den Gegenstand des vorliegenden Materials bezogen, werden unter Leitungsprozessen sowohl die Leitungstätigkeit innerhalb des Systems, z.B. einer Dienst-einheit, als auch die der Leitung des IM-Systems verstanden - müssen als informationelle Prozesse betrachtet werden.
Im System der Leitung der politisch-operativen Arbeit sichtbar werdende Leitungsbeziehungen sind Informationsbeziehungen. Das Sichern von Informationsbeziehungen führt darum zur Qualifizierung der Leitungstätigkeit und zum Erreichen einer höheren Qualität in der politisch-operativen Arbeit." 2)

Dennach kann für die Bedeutung und Notwendigkeit der Schaffung effektiver Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem folgerichtig geschlußfolgert werden:

- Die politisch-operativ relevante Information nimmt in einem operativen Abwehr- und Aufklärungssystem, so auch in Grenzsicherungssystem, die dominierende Rolle ein.
- Die Effektivität der Informationsbeziehungen hängt davon ab, ob die richtigen Informationsbeziehungen hergestellt sind, nämlich die, die in genügendem Umfang, in genügender Anzahl und Qualität politisch-operativ relevante Informationen liefern.

1) Dr. Bausch und Dr. Bochmann, Schulungsmaterial, VWS 675/69, S. 4

2) Dr. Bausch und Dr. Bochmann, Schulungsmaterial, VWS 675/69, S. 4

- 14 -

- Die Effektivität der Informationsbeziehungen hängt mit von der Programmierung dieser Informationsbeziehungen, vom komplexen Informationsbedarf und von spezifischen Auftragsinformationen ab.
- Und nicht zuletzt hängt die Effektivität der Informationsbeziehungen vom richtig organisierten Informationsfluß ab.

Aus diesen Feststellungen läßt sich nun leichter die Bedeutung und die Notwendigkeit der Schaffung effektiver Informationsbeziehungen erkennen. Das Grenzsicherungssystem als Teilsystem des politisch-operativen Sicherungssystems erfordert mit zwingender Notwendigkeit effektive Informationsbeziehungen auf der Grundlage seiner spezifischen Aufgabenstellung, die sich aus den Befehlen und Dienstabweisungen ergibt und die im Begriff zusammengefaßt sind:

"Das Grenzsicherungssystem ist die Gesamtheit organisierter, kooperativ zusammenwirkender Kräfte und Institutionen der Schutz-, Sicherheits- und Staatsorgane, Parteien, gewerkschaftlichen Organisationen unter Einbeziehung der Werktätigen zur Gewährleistung der wirksamen Vorbeugung, Aufklärung und Bekämpfung jeglicher, von außen und innen gegen die Staatsgrenze gerichteter Feindtätigkeit und anderer Gesetzesverletzungen." 1)

Daß also "organisierte, kooperativ zusammenwirkende Kräfte und Institutionen zur Gewährleistung der wirksamen Vorbeugung, Aufklärung und Bekämpfung jeglicher Feindtätigkeit ..." nicht ohne Informationen und Informationsbeziehungen auf allen Gebieten ihrer Arbeit auskommen können, liegt auf der Hand.

Deshalb kommt es meiner Meinung nach darauf an:

- Welche Informationsbeziehungen müssen noch hergestellt werden
- Wie müssen diese Informationsbeziehungen gestaltet werden, um eben "politisch-operativ relevante Informationen" erarbeiten zu können,

aber immer unter dem Gesichtspunkt der Lösung der generellen Aufgabenstellung und entsprechend der Lage, Situation und der politisch-operativen Schwerpunkte, mit der Zielstellung, ständig nach neuen Mitteln und Methoden zu suchen, um die derzeitigen Informa-

1) GVS 160-300/69, Seite 110 (Operatives Wörterbuch)

tionsbeziehungen zwischen der Abteilung VII und den Grenzkreisdienststellen immer effektiver gestalten zu können.

Diese Notwendigkeit ergibt sich aus der geführten Untersuchung der derzeitigen Gestaltung der Informationsbeziehungen und der Tatsache, daß der Imperialismus nicht stärker, aber aggressiver geworden ist und dadurch höhere Anforderungen an die Wirksamkeit des Grenzsicherungssystems gestellt werden müssen.

- 1.2. Wie werden gegenwärtig die Informationsbeziehungen zwischen den Kreisdienststellen im Grenzkreis und der Abteilung VII der Bezirksverwaltung gestaltet.

Wenn die Gestaltung der derzeitigen Informationsbeziehungen eingeschätzt werden soll, so müssen erst noch einmal die Tatsachen hervorgehoben werden, daß die in den vorhergehenden Darlegungen getroffenen Feststellungen über die Vorgaben zum Informationsbedarf an die Grenzkreisdienststellen den bestehenden Befehlen und Weisungen entsprechen bzw. die Grundanforderungen an die Informationsbeziehungen aus Befehlen und Weisungen richtig erarbeitet wurden. Hiermit kann auch festgestellt werden, daß objektiv alle Voraussetzungen gegeben sind, um effektive Informationsbeziehungen zwischen der Abteilung VII der Bezirksverwaltung und den Grenzkreisdienststellen herzustellen.

Die durchgeführte Untersuchung und Analysierung der derzeitigen Informationsbeziehungen und deren Effektivität bezieht sich nur auf das 1. Halbjahr 1970. Das reicht aus, um echte, wirkungsvolle Schlußfolgerungen und Erkenntnisse für die unmittelbare Verbesserung der politisch-operativen Abwehrarbeit (innere Abwehr) abzuleiten.

Auch wurden die Untersuchungen nur unter dem Gesichtspunkt geführt, daß die gegenwärtigen Informationsbeziehungen politisch-operativ relevante Informationen liefern müssen. Dabei kam diesen Untersuchungen der glückliche Umstand zugute, daß im 1. Halbjahr 1970 innerhalb des Wirkungsbereiches des Grenzsicherungssystems

nur ein Delikt schwerpunktmäßig auftrat, und zwar der ungesetzliche Grenzübertritt nach dem § 213 des StGB in den Stadien der Entschlußfassung, der Vorbereitung des Versuchs und der Vollendung. Dieser Umstand erleichterte wesentlich die Untersuchung und Analysierung dieses Problems.

Daraus ist zu folgern, daß die derzeitigen Informationsbeziehungen politisch-operativ relevante Informationen in bezug auf dieses Delikt in ausreichender Menge und entsprechender Qualität hätten liefern müssen. Diese Anforderungen an die Informationsbeziehungen ergaben sich aus der Lage und Situation im Bereich der Grenzkreisdienststelle, ohne jetzt alle anderen Anforderungen des Informationsbedarfs an die Informationsbeziehungen unberücksichtigt lassen zu wollen. Dieses Problem wird vom Verfasser herausgegriffen, da es zur Zeit im Mittelpunkt der politisch-operativen Arbeit im Grenzkreis steht, weil es die Möglichkeit bietet, die derzeitige Effektivität der Informationsbeziehungen sichtbar zu machen und auch geeignet ist, reale Schlußfolgerungen für die Verbesserung der derzeitigen Informationsbeziehungen abzuleiten.

Um hier echte Kriterien zu finden, die es erlauben, die derzeitige Effektivität der gegenwärtigen Informationsbeziehungen zu messen, müßten folgende Fragen beantwortet werden:

- Reicht das Informationsvolumen oder Aufkommen in quantitativer wie in qualitativer Hinsicht in diesem Zeitraum aus, um den Informationsbedarf entsprechend der Vorgaben zu realisieren, wobei hier zu beachten ist, daß die Vorgaben untergliedert in Sofortinformationen, periodische Informationen und Auftragsinformationen gegeben wurden.
- Reicht das Informationsvolumen oder Aufkommen in quantitativer und qualitativer Hinsicht in diesem Zeitraum aus, mittels politisch-operativ relevanter Informationen dieses Schwerpunktdelikt wirkungsvoll zu bekämpfen, das heißt, den Täter in der Phase der Entschlußfassung - einschließlich seiner Motive - zu erkennen und die politisch-operative Bearbeitung mittels Vorgang im Vorbereitungs- oder Versuchsstadium zu realisieren.

Der Verfasser bezieht sich in dieser Arbeit hauptsächlich auf die Gewinnung politisch-operativ relevanter Informationen, weil es den spezifischen Mitteln unseres Organs und seiner vorbeugenden Arbeit entspricht und zum anderen deshalb, weil die Gewinnung politisch-operativ relevanter Informationen für die wirkungsvolle Bekämpfung auch dieses Delikts eine entscheidende Rolle spielt. Jede Vollendung einer solchen Straftat fügt unserer Republik politischen Schaden zu und kann unter besonderen Umständen im schweren Fall zu ernststen und gefährlichen Grenzprovokationen führen, die den Frieden gefährden.

Außerdem muß damit zum Ausdruck gebracht werden, daß der Kern des Grenzsicherungssystems als spezielles Teilsystem die IM/GMS-Arbeit ist und bleibt. 1)

Dort und nur dort beginnen unsere Informationsbeziehungen in erster Linie, und dort wird auch durch das Einwirken des Angehörigen des Ministeriums für Staatssicherheit je nach seinen Kenntnissen und deren Qualität der Grad der Effektivität der Informationsbeziehungen erarbeitet.

Als absoluter Schwerpunkt ungesetzlicher Grenzdurchbrüche im 1. Halbjahr 1970 ist der Kreis Hagenow, Bezirk Schwerin, zu bezeichnen. Aus diesem Grunde wurden die Untersuchungen auf diesen Grenzkreis konzentriert.

Wie sind hier die Informationsbeziehungen zwischen SGS Hagenow und der Abteilung VII/RGS gestaltet?

Es soll hier nicht auf die Sofortinformationen eingegangen werden, die entsprechend ihrer Natur verstümmelt und teilweise unkonkret sind und Ergänzungsinformationen bedürfen, um sie richtig einschätzen zu können. Die Grundlage bilden hier die periodischen Informationen in Form der monatlichen Grenzlageberichte. Diese Berichte sollen in ihrem Kern und gemäß bestehender Befehle und Weisungen die Entwicklung der politisch-operativen Situation im Grenzgebiet analytisch einschätzen. In diese Grenzlageberichte sollen alle inoffiziellen Informationen einfließen, die auf der Grundlage des Informationsbedarfs zu den verschiedensten Problemen erarbeitet wurden. Daraus sollen sich eben analytische Werte ergeben, die es

1) GVS 160 - 300/69 (Operatives Wörterbuch)

dem Referat Grenzsicherung ermöglichen, die Angriffsrichtungen des Gegners, die Mittel und Methoden seiner Feindtätigkeit, die Tendenzen in dieser oder jener Richtung zu erkennen und aussagekräftige Übersichten zu erarbeiten.

In diesen Grenzlageberichten soll das politisch-operative Arbeitsergebnis des jeweiligen Sachgebiets Grenzsicherung im Zeitraum eines Monats mit zum Ausdruck kommen, was bei den Sofortinformationen nicht so sichtbar werden kann, da sie sich nur auf einzelne Vorkommnisse und Erscheinungen beziehen, an denen - wenn überhaupt - nur einzelne IM/GMS mitgearbeitet haben.

Die entscheidende Informationslücke, die hier sofort augenscheinlich wird, ist die, daß in den Berichten zum Punkt "Vorbereitung ungesetzlicher Grenzübertritte" keine Informationen vorliegen, aber im darauf folgenden Monat über erfolgte ungesetzliche Grenzdurchbrüche berichtet werden muß.

Wir haben es hier mit einer sehr geringen Effektivität der Informationsbeziehungen zu tun, wobei die hier zur Verfügung stehenden Potenzen ungenügend genutzt werden. Folglich kann zu verschiedenen Problemen der Informationsvorgaben nichts berichtet werden und demnach auch keine Einschätzung analytischer Art erfolgen (wie z. B.: politisch-ideologische Situation unter der Bevölkerung des Grenzgebietes, territoriale und personelle Schwerpunkte, operativ interessante Personenkreise, wie negative Jugendliche, die in der Hauptsache die Grenzverletzer stellen, usw.)

Diese äußerst geringe Effektivität der Informationsbeziehungen hat zwangsläufig Auswirkungen auf die Schlagkraft des Grenzsicherungssystems, was durch die ungesetzlichen Grenzdurchbrüche hinlänglich bewiesen ist.

In diesem Zusammenhang ist es notwendig, darauf hinzuweisen, daß eine derartige politisch-operative Arbeit nicht der Durchführungsanweisung Nr. 1 zum Befehl Nr. 10/66 entspricht, in der es u.a. auf Seite 10 heißt:

"Sie (die Leiter der KD) haben insbesondere zu gewährleisten, daß

- 1.1. die Lage auf Bezirks- bzw. Kreisebene, die polit.-operative Situation in den Grenzgebieten an der Staatsgrenze zu Westdeutschland und zu Westberlin im Vorfeld allseitig analy-

siert wird;

- 1.2. auf der Grundlage vorhandener Analysen die politisch-operative Arbeit organisiert wird und Maßnahmen zur Beseitigung operativer Schwerpunkte sowie verbrechensbegünstigender Bedingungen im Zusammenwirken mit anderen bewaffneten Kräften und staatlichen Organen eingeleitet und durchgesetzt werden."

Die Hauptmängel, die bei der Analysierung der Grenzlageberichte im 1. Halbjahr 1970 ins Auge fallen, sind folgende:

- Die Berichte werden in der Hauptsache aus offiziellen Informationen gefertigt
- Die Berichte sind im wesentlichen aneinandergereihte Beispiele mit geringen analytischen Werten und untersuchen nicht gründlich genug Ursachen, Motive, Umstände bestimmter Erscheinungen und Vorkommnisse
- In den Berichten wird nicht genügend auf die vorgegebenen Probleme des Informationsbedarfs eingegangen und diese eingeschätzt
- Entwicklungstendenzen werden nicht sichtbar gemacht
- Es werden aus den analytischen Erkenntnissen - soweit vorhanden - zu schleppend wirkungsvolle Maßnahmen abgeleitet und durchgesetzt, und es werden nicht immer gut durchdachte Schlußfolgerungen gezogen.

Diese Feststellungen gehen aus den vorliegenden Grenzlageberichten hervor.

Im 1. Halbjahr 1970 gibt es nur einen Lagebericht der Kreisdienststelle Hagenow, in dem sich der Lageoffizier auf einen IM-Bericht bezieht. Objektiv gibt es im vorhandenen Grenzsicherungssystem die realen Möglichkeiten, bei einem Minimum an Effektivität im Monat ca. 300 inoffizielle Berichte zu erarbeiten.

In bezug auf den Untersuchungszeitraum kann eingeschätzt werden, daß der Informationsbedarf der Abteilung VII/BGS und der Grenzkreisdienststellen/SGS weder quantitativ noch qualitativ realisiert worden ist. Daraus geht hervor, daß die derzeitigen Informationsbeziehungen weder im Umfang noch in der Effektivität den Anforderungen

entsprechen. Das bedeutet für das Referat Grenzsicherung in der Abteilung VII sowie für die Sachgebiete Grenzsicherung in den Grenzkreisdienststellen einmal, die bestehenden Informationsbeziehungen effektiver zu gestalten und andererseits, neue und richtige Informationsbeziehungen zu erschließen.

Daraus kann die Erkenntnis abgeleitet werden, daß die im Grenzsicherungssystem vorhandenen Potenzen gemäß der bestehenden Befehle und Weisungen operativ nutzbar gemacht werden müssen durch eine qualifiziertere politisch-operative Arbeit, um die Effektivität der Informationsbeziehungen zu steigern.

Da sich die Arbeit die Aufgabe stellt, Reserven zu erschließen, um die Informationsbeziehungen effektiver und damit das Grenzsicherungssystem wirksamer zu gestalten, möchte ich der Vollständigkeit halber noch auf folgendes Problem hinweisen, was von einigen operativen Linien der Bezirksverwaltung unterschätzt wird.

Der Befehl des Ministers Nr. 10/66 besagt, daß die Sicherung der Staatsgrenze die Aufgabe aller operativen Linien ist. Auch hier werden die operativen Möglichkeiten wenig oder garnicht genutzt. Aber hier gibt es Möglichkeiten, die die Effektivität der Informationsbeziehungen steigern könnten.

Obwohl an alle operativen Linien und operativen Dienstseinheiten - wie an die Grenzkreise - die Informationsvorgaben gegeben wurden, berichtet die Linie XX überhaupt nicht. Die Linie II gibt seit 1968 Fehlmeldungen, und die Kreisdienststelle Schwerin - obwohl eine ganze Anzahl Jugendlicher republikflüchtig und eine Reihe bei der Vorbereitung und dem Versuch der R-Flucht festgenommen wurden - gibt keine Informationen an das Referat Grenzsicherung der Abteilung VII.

Desgleichen muß auf die Tatsache verwiesen werden, daß zur Zeit ca. 1.600 Stück ständige Passierscheine und ca. 14.000 Stück Passierscheine für besuchsweisen Aufenthalt ausgegeben sind. Von diesem Personenkreis sind bis Oktober 1970 drei Personen republikflüchtig geworden, davon zwei im Kreis Hagenow. Davon ein Veterinär-Techniker aus Schwerin, der aus dem Verantwortungsbereich der Linie XVIII kommt. Diese gab einen letzten Bericht an die Linie VII im Oktober 1969.

Welche Gründe kann diese die Effektivität der Informationsbeziehungen schmälernde negative Erscheinung haben?

Festgestellt wurde dazu:

- Obwohl desöfteren von der verantwortlichen Linie VII in schriftlicher und mündlicher Form auf die Notwendigkeit einer ständigen, regelmäßigen Information auf der Grundlage des Befehls Nr. 10/66 des Genossen Minister und der Dienstanweisung Nr. 3/66 des Leiters der Bezirksverwaltung verwiesen wurde, reicht dieses bei einigen Linien noch nicht aus, um diese zu einer regelmäßigen Berichterstattung zu veranlassen. Hier muß von Leiter zu Leiter eine ständige Einwirkung erfolgen, um zu verbesserten praktischen Resultaten zu kommen.
- Die Linien, wie die Abteilungen XIX und VI, die ständig mit Grenzproblemen konfrontiert sind, berichten regelmäßig, da hier diese Aufgabenstellung in ihre Leitungs- und Führungstätigkeit integriert ist.
- In den Linien II, XVIII und XX, die nicht ständig mit Grenzproblemen zu tun haben, sind diese Befehle und Dienstanweisungen etwas in den Hintergrund getreten, wobei sich daraus die Tatsache ergibt, daß die vorhandenen IM/GMS, die realen Möglichkeiten besitzen, entsprechend des Informationsbedarfs der Linie VII zu Grenzproblemen zu berichten, in dieser Beziehung nicht ausreichend genutzt werden.

1.3. Wie und mit welchen Ergebnissen werden welche Anforderungen zur Hebung der Wirkungsweise des Grenzsicherungssystems realisiert.

Die Wirkungsweise des Grenzsicherungssystems muß, wie es der Befehl Nr. 10/66 des Genossen Minister fordert, in seiner Zielstellung darauf gerichtet sein, den zuverlässigen Schutz der Staatsgrenzen zu garantieren und die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit in den Grenzgebieten zu gewährleisten. Dieser Zielstellung müssen die bestehenden Informationsbeziehungen entsprechen und dieser Forderung Rechnung tragen, indem sie auf der Grundlage politisch-operativ relevanter Informationen sicherstellen:

- 23 -

Die Festnahmeorte sind folgende:

Im 500 m Schutzstreifen	12 Festnahmen	
im 5 km Sperrgebiet	29 "	34,1 %
im Grenzkreis	41 "	
im Hinterland	38 "	

Den absoluten Schwerpunkt bilden dabei jugendliche und jungerwachsene Täter, wie es die altersmäßige Zusammensetzung ergibt:

Unter 14 Jahren	5	
von 14 - 16 Jahren	17	85,7 % Täter sind Jugendliche und Jungerwachsene
von 16 - 18 Jahren	31	
von 18 - 25 Jahren	49	
von 25 - 40 Jahren	14	
über 40 Jahre	3	

Diese Aufstellung bezieht sich auf beide Stadien.

Diesen 120 verhinderten ungesetzlichen Grenzübertritten stehen 14 vollendete gegenüber.

Aus dieser Relation muß unbedingt abgeleitet werden, daß die Informationsbeziehungen effektiver geworden sind. Sie dürfen uns jedoch nicht dazu verleiten, dieses Problem zu unterschätzen. Hier gibt es eine weitere Relation, die erneut deutlich macht, daß die bestehenden Informationsbeziehungen unbedingt zu effektivieren sind. Den 120 verhinderten ungesetzlichen Grenzübertritten stehen an erarbeiteten Hinweisen durch gesellschaftliche Kräfte einschließlich IM/GMS ganze 27 gegenüber. Dazu kommt die Feststellung, daß alle vorbereiteten, versuchten und vollendeten ungesetzlichen Grenzübertritte im Vergleich zum gleichen Zeitraum 1969 durchschnittlich um ca. 50 % angestiegen sind.

Diese Tatsachen beweisen eindeutig die Notwendigkeit, die bestehenden Informationsbeziehungen allseitig effektiver zu gestalten. 1) Diese Tatsachen beweisen auch die Notwendigkeit der Herstellung und Schaffung richtiger Informationsbeziehungen, besonders in bezug auf die Tatsache, daß 85,7 % aller Täter jugendliche und jungerwachsene Personen sind.

Im Kreis Hagenow, der in bezug auf ungesetzliche Grenzübertritte den unbedingten Schwerpunkt im Bezirk bildet, ergibt sich folgendes Bild:

Verhinderte ungesetzliche Grenzübertritte

im Stadium der Vorbereitung	3
im Stadium des Versuchs	<u>7</u>
insgesamt	10 mit 10 Personen

Davon handelten 6 Personen in Gruppen.

Erfolgte ungesetzliche Grenzübertritte: 9 mit 12 Personen.

Von diesen Tätern sind 75 % im Alter bis zu 25 Jahren,
20 % der Täter kommt aus dem 500 m Schutzstreifen
und 50 % der Täter kommt aus dem 5 km Sperrgebiet.

Für die Einschätzung der Effektivität der Informationsbeziehungen ist hier noch mit von Bedeutung, daß alle im Vorbereitungs- bzw. Versuchsstadium entlarvten Täter von anderen Sicherheitsorganen gestellt wurden und die zuständige Grenzkreisdienststelle nicht beteiligt war.

Dabei darf auch nicht unbeachtet bleiben, daß 70 % aller Täter aus dem Sperrgebiet des Grenzkreises kommen, das heißt, daß diese Personen innerhalb des Wirkungsbereichs des Grenzsicherungssystems lebten und wirkten, ohne daß politisch-operativ relevante Informationen erarbeitet wurden, mit deren Hilfe diese Grenzverletzungen hätten verhindert werden können.

Es erhebt sich hierbei die Frage: wurde auf diesen Schwerpunkt nicht oder nicht genügend orientiert durch entsprechende Informationsvorgaben oder welche anderen Ursachen liegen diesen Erscheinungen zugrunde. Es steht fest, daß alle erforderlichen Informationsvorgaben diesen Schwerpunkt beinhalten:

die 1. Ergänzung zur Dienstanweisung Nr. 3/66 des Leiters der BV,
der Informationsbedarfsplan der Linie VII
und der Komplexauftrag für das IV/GMS-System.

Alle drei Dokumente orientieren auf diesen Schwerpunkt. Demnach müssen die Ursachen woanders liegen.

Im Zuge der Analysierung dieser Erscheinungen ergab sich der Schwerpunkt, daß 75 % aller Täter jugendliche und jung erwachsene Personen im Alter bis zu 25 Jahren sind, wobei die Altersgruppen von 16 - 18 Jahren und von 18 - 25 Jahren den Hauptanteil der Täter stellen. Nehmen wir dagegen den Anteil jugendlicher IM/GMS im Grenzsicherungssystem, dann kommen wir nur auf 11,4 %.

Hier liegt bereits eine wesentliche Ursache, warum unsere bestehenden Informationsbeziehungen nicht ausreichen und nicht effektiv genug sind, um diese jugendlichen Täter im Vorbereitungs- oder Versuchsstadium zu entlarven.

Daß hier große Reserven zur Steigerung der Effektivität vorhandener Informationsbeziehungen liegen, kann am Beispiel des SGS im Grenzkreis Gadebusch nachgewiesen werden.

Im Bereich der dortigen Kreisdienststelle wurde im Grenzsicherungssystem der Anteil jugendlicher IM/GMS auf 20,3 % gesteigert, das heißt, es wurden neue, wichtige Informationsbeziehungen geschaffen mit höherer Effektivität. Im 1. Halbjahr 1970 konnten dadurch 16 Jugendliche im Vorbereitungsstadium zum ungesetzlichen Grenzübertritt entlarvt werden.

In der Zeit vom 01.01.1969 bis 12.07.1970 haben sich zwei hauptsächliche Schwerpunktrichtungen der ungesetzlichen Grenzdurchbrüche herausgebildet. Das sind die Räume Zarrentin und Darchau/Stiepelsee. Von insgesamt 31 Grenzdurchbrüchen in Richtung Westdeutschland erfolgten davon 15 in diesen Räumen. Die Dislozierung der IM/GMS ist so gestaltet, daß auch in diesen Schwerpunkträumen IM/GMS operieren. Aber, wie feststeht, mit geringen Erfolgen.

Die 31 Personen, die alle aus dem Kreis Hagenow stammen, dort auch den ungesetzlichen Grenzdurchbruch verübten und somit KR-mäßig erfaßt worden sind, werden nicht systematisch und zielstrebig weiterbearbeitet. Im genannten Zeitraum - vom 01.01.1969 bis 12.07.1970 - wurden nur insgesamt 15 Ergänzungen erarbeitet.

Bemerkenswert ist aber auch, wie bereits angedeutet, daß zu diesen echten Schwerpunkten im Grenzkreis Hagenow in den Grenzlageberichten nichts ausgesagt wird. Die Folge davon muß zwangsläufig sein, daß keine richtigen und wirksamen Schlußfolgerungen gezogen werden können.

Die Hauptursachen der geringen Effektivität bestehender Informationsbeziehungen sind in folgendem zu sehen:

- Die Informationsvorgaben, besonders der Komplexauftrag, sind nicht an alle IM/GMS als Auftragsinformation gegangen, und der Informationsbedarf ist den wenigsten IM/GMS bekannt
- Die Arbeit mit dem IM/GMS-System als Kernstück des Grenzsicherungssystems wird teilweise unterschätzt und nicht qualifiziert durchgeführt. Das zeigt sich in der Treffvorbereitung, Auftragserteilung, bei der Treffdurchführung und Treffausswertung. Das wird bewiesen durch das tatsächliche Informationsaufkommen und durch die geringe Aussagekraft der vorhandenen Informationen, wobei die Gewinnung von politisch-operativ relevanten Informationen den kleinsten Anteil ausmachen.
- Die Arbeit mit FIM ist noch schwach entwickelt, wobei 60 % der vorhandenen FIM objektiv für diese Aufgaben keine Voraussetzungen und Möglichkeiten haben. Die Anzahl der IM/GMS, die von diesem FIM gesteuert werden, ist noch zu gering und die Trefftätigkeit zu unregelmäßig.
- Die operative Kontrolle operativ interessanter Personengruppen im Sperrgebiet zur Lösung der Frage: "Wer ist wer?" und "Was ist was?" entspricht nicht den Erfordernissen, die sich aus der besonderen Lage im Sperrgebiet ergeben. Von den 15 eingeleiteten Personenkontrollen wurden bisher noch keine abgeschlossen. Der Einsatz von IM/GMS erfolgt nicht zielstrebig genug nach durchdachten Maßnahmen, sondern zu sporadisch und zögernd, so daß die bestehenden Unsicherheitsfaktoren noch länger unerkannt im Sperrgebiet verbleiben. Im Gegensatz dazu die Kreisdienststelle Gadebusch, die durch zielstrebige Arbeit 1970 drei Familien als Unsicherheitsfaktoren aus dem 500 m Schutzstreifen aussiedeln konnte:
- Die allseitige Auslastung aller IM/GMS im Kreisgebiet zur Erhöhung der Effektivität der Informationsbeziehungen und zur Hebung der Wirksamkeit des Grenzsicherungssystems ist noch nicht voll durchgesetzt.

Daraus ist zu ersehen, daß die Effektivität der Informationsbeziehungen zwischen der Abteilung VII und der Grenzkreisdienststelle nicht höher sein kann, als die Effektivität vorhandener Informationsbeziehungen der Grenzkreisdienststelle im Grenzsicherungssystem.

Es können davon nur solche Überlegungen abgeleitet werden, die darin gipfeln,

- die vorhandenen Informationsbeziehungen durch Qualifizierung und richtige Auftragsinformationen effektiver zu gestalten, das heißt, sie richtig zu programmieren, um politisch-operativ relevante Informationen zu gewinnen,
- neue, richtige Informationsbeziehungen zu erschließen an den politisch-operativen Schwerpunkten, die der Aufgabenstellung gerecht werden können und damit die Wirkung des Grenzsicherungssystems erhöhen.

2. Die sich aus der Federführung der Linie VII ergebenden Erfordernisse zur Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem.

2.1. Welche Erfordernisse ergeben sich aus der Federführung auf der Grundlage von Befehlen und Weisungen des MFS

Die Grundlage für die Wahrnehmung der Federführung in der Abteilung VII der Bezirksverwaltung bilden der Befehl Nr. 10/66 des Genossen Minister und die Durchführungsanweisung Nr. 1 zum Befehl Nr. 10/66 des Genossen Minister.

Daraus ergeben sich die Federführung, die damit verbundene Verantwortung, die Aufgaben für die Koordinierung und das übertragene Recht der Kontrolle und Anleitung.

Auf dieser Grundlage basiert die Dienstanweisung Nr. 3/66 des Leiters der Bezirksverwaltung, in der es auf Seite 3 heißt:

"Insbesondere ist zu gewährleisten, daß ...

- durch eine straffe Leitungs- und Führungstätigkeit die in der 1. Durchführungsanweisung des 1. Stellvertreters des Ministers unter Punkt IV/2 enthaltene Aufgabenstellung von dem Referat Grenzsicherung qualifiziert erfüllt wird." 1)

Auf Seite 2, Punkt 2.1., derselben Anweisung wird der Schwerpunkt der Tätigkeit folgendermaßen formuliert:

"Die Abteilung VII/RGS ist federführend und zuständig für die Organisation und Durchführung der politisch-operativen Aufgaben zum Schutze der Staatsgrenze ...

1) GVS Nr. 19/66 - BA Nr. 3/66 des Leiters der BV

- 28 -

Der Schwerpunkt der Tätigkeit besteht in:

- der Durchsetzung zentraler und bezirklicher Weisungen,
- der umfassenden Koordinierung auf bezirklicher Ebene mit den Abteilungen, Selbständigen Referaten und Kreisdienststellen ...

Die gesamte, unmittelbar auf die Sicherung der Staatsgrenze gerichtete politisch-operative Arbeit auf bezirklicher und Kreisebene hat entsprechend der Aufgabenstellung der Hauptabteilung VII/AGS auf der Grundlage eines abgestimmten und unter Federführung der Abteilung VII/RGS erarbeiteten Halbjahresplanes (jetzt Jahresplanes - d.Verf.) zu erfolgen ...

- 2.2. Der Leiter der Abteilung VII hat über den Leiter der Bezirksverwaltung im notwendigen Umfang Vorschläge und einzuleitende politisch-militärische sowie koordinierende Maßnahmen zu unterbreiten." 1)

Daraus ergibt sich, daß die Federführung mit einer bestimmten Verantwortung gekoppelt ist, die sich aus der spezifischen Aufgabenstellung ableitet. Desweiteren beinhaltet die Federführung die Koordinierung und einheitliche Planung der Aufgaben, was notwendig ist, wenn die operative Dienst Einheit auf den 2 Ebenen Bezirk und Kreis nebeneinander außerhalb der Leitungspyramide gemeinsame politisch-operative Aufgaben lösen sollen.

Weiterhin ist in diesem Falle das Recht auf Anleitung und Kontrolle entsprechend der Befehle und Weisungen an die federführende Linie VII übertragen worden. Das ergibt sich aus der Durchführungsanweisung Nr. 1 zum Befehl Nr. 10/66, Seite 16, Punkte 2.1. und 2.2. im GVS Nr. 008 - 197/66.

Um dieses übertragene Recht auf Anleitung und Kontrolle richtig wahrnehmen zu können, muß es dafür einen spezifischen Informationsbedarf geben, der ebenfalls zu decken ist. Mit dessen Hilfe muß das Referat Grenzsicherung bei der Abteilung in die Lage versetzt werden, aussagekräftige Analysen zu erarbeiten, Übersichten zu fertigen und Entscheidungen vorzubereiten, die den anzuleitenden Dienst Einheiten, den Sachgebieten Grenzsicherung, als Rückinformationen wieder zugute kommen. Auf dieser Grundlage kann die Anleitung und Kontrolle wirksamer werden. Um hier auch nicht gegen das Prinzip der Einzelleitung zu verstoßen, wird bei uns die bisher bewährte Praxis beibehalten, indem jede notwendige und wichtige Rückflußinformation, wie Pläne, In-

1) GVS Nr. 19/66 - DA Nr. 3/66 des Leiters der BV

- 29 -

formationsbedarf, Kontrollkonzeptionen, wichtige Sofortmaßnahmen u.a.m. über den zuständigen Stellvertreter Operativ geleitet und mit seiner Unterschrift versehen wird. Damit erhalten diese Rückflußinformationen Weisungscharakter.

Für die Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen ist nach meiner Meinung von Bedeutung, daß neben dem vertikalen Informationsfluß - Abteilung VII zur KD im Grenzkreis und umgekehrt - auf Grund der Wahrnehmung der Federführung ein horizontaler Informationsfluß - im Bezirk wie im Kreis - organisiert werden muß. Wie bereits angeführt, gibt es hier große Möglichkeiten, die bestehenden Informationsbeziehungen effektiver zu gestalten.

Die Abteilung VII/RGS der Bezirksverwaltung als federführende Linie konzentriert sich gegenwärtig auf den operativen Schwerpunkt im Bereich der Kreisdienststelle Hagenow.

Hier geht es im wesentlichen darum, durch gezielte, tiefgründige Untersuchungen zu analytischen Werten zu kommen und alle Mängel und Schwächen aufzudecken, die einer wirksamen politisch-operativen Abwehrarbeit hemmend im Wege stehen und diese zu beseitigen.

Damit werden gleichzeitig bereits bestehende Informationsbeziehungen effektiver gestaltet.

Hier geht es um die Probleme der regelmäßigen Treffdurchführung, der Treffvorbereitung und Treffauswertung, der richtigen Arbeit mit FIM-Systemen, der richtigen Auftragserteilung, der Schulung und Qualifizierung der politisch-operativen Angehörigen sowie der IM/GMS zur Realisierung der Komplexaufträge und des vorgegebenen Informationsbedarfs, um die Probleme der Aufklärung von operativ interessanten Personenkreisen zur Lösung der Fragen "Wer ist wer?" und "Was ist was?" sowie der zielgerichteten und systematischen operativen Bearbeitung von verdächtigen Personen in Vorgängen, der Schaffung weiterer richtiger Informationsbeziehungen, um Lücken zu schließen und die Wirksamkeit des Grenzsicherungssystems zu erhöhen.

Die Zielstellung dabei ist, das Informationsvolumen zu erhöhen und die Qualität der Informationen zu verbessern.

- 30 -

Kopie BStU AR 3

Das zweite Problem, auf das sich die Abteilung VII/RGS zur Zeit konzentriert, hängt eng mit der wirkungsvolleren Wahrnehmung der Federführung zusammen.

Es handelt sich darum, die horizontalen Informationsbeziehungen effektiver zu gestalten. Es werden gegenwärtig die ca. 1.6000 ständigen Passierscheine aus 85 Betrieben und Institutionen überprüft. Desweiteren die ca. 14.000 Stück Passierscheine für den besuchsweisen Aufenthalt im Sperrgebiet.

Damit soll den operativen Diensteinheiten in der Bezirksverwaltung und den Kreisdienststellen nachgewiesen werden, welche IM/GMS Verbindungen in das Grenzgebiet unterhalten, ohne daß diese entsprechend des Informationsbedarfs der Linie VII berichten bzw. erhaltene Aufträge realisieren.

Weiter sollen dadurch operative Hinweise erarbeitet werden hinsichtlich operativ interessanter Personenkreise, wie R/Z, HE u.a.m., um die Verantwortlichkeit der operativen Diensteinheiten in bezug auf die Genehmigungspraxis zur Erteilung von Passierscheinen in das Sperrgebiet zu erhöhen. Daraus werden sich Rücklaufinformationen ergeben, die für die politisch-operative Tätigkeit anderer Linien von Bedeutung sind. Darüberhinaus soll ein Ansteigen des Informationsaufkommens zur Steigerung der Wirkungsweise des Grenzsicherungssystems erreicht werden.

Es muß mit der Wahrnehmung der Federführung durch die Linie VII in der Bezirksverwaltung wieder der Zustand erreicht werden, daß die verantwortlichen Linien der Bezirksverwaltung und auch in den Grenzkreisdienststellen nicht nur ihre eigenen politisch-operativen Aufgaben sehen, sondern auch die aller anderen Linien in ihrer Arbeit mit berücksichtigen, um ihre Potenzen für die Lösung anderer, aber damit nicht minder wichtiger politisch-operativer Aufgaben mit zu nutzen. Bei der Realisierung bestimmter ökonomisch wichtiger Bauvorhaben, wie Lößnitzprojekt und Erdölbohrungen im Sperrgebiet, gab es bereits eine systematische Koordinierung und Abstimmung in Fragen des Kräfteeinsatzes und der operativen Überprüfung der dort tätigen Personen und vor allen Dingen des Einsatzes von IM/GMS und des damit verbundenen Informationsaustausches zum gegenseitigen Nutzen der daran beteiligten Dienstheiten des MFS.

Daß diese wirklich notwendige Methode nicht mit der gleichen Energie

weiterentwickelt wurde, ergibt sich aus der bereits dargelegten Begründung im 1. Abschnitt.

Die unbedingte Realisierung dieses Erfordernisses der Federführung ergibt sich einfach aus der Notwendigkeit, und deshalb ist im Befehl Nr. 10/66 des Genossen Minister eben die Hauptverantwortung und die Federführung der Linie VII übertragen worden.

2.2. Was bedeutet Federführung der Linie VII in bezug auf die Entwicklung effektiver Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem

Wir müssen hier wiederum von den bereits erarbeiteten Erkenntnissen ausgehen, daß

"die wissenschaftliche Leitung der politisch-operativen Arbeit ohne Gewinnung, Übermittlung, Speicherung und Verarbeitung von politisch-operativ relevanten Informationen nicht realisierbar ist. Das eine ist ohne das andere nicht existent." 1)

Die "Federführung = spezifische Form der Führung von Prozessen der politisch-operativen Arbeit durch ein dafür befehlsmäßig vorgesehene operatives Führungsorgan." 2)

Es braucht hier nicht besonders betont werden, daß gemäß Beschlüssen unserer Partei und Staatsführung einschließlich der Befehle und Weisungen unseres Ministeriums jedes Führungsorgan sowie jede Leitung auf der Grundlage allgemein anerkannter wissenschaftlicher Grundsätze die wissenschaftliche Leitungs- und Führungstätigkeit zu entwickeln hat. Deshalb braucht uns das nicht zu irritieren, wenn im Begriff Federführung eben nur von "der Führung von Prozessen" gesprochen wird. Das ändert nichts daran, daß die Federführung eine spezifische Form der Führung und Leitung von Prozessen der politisch-operativen Arbeit ist, die wissenschaftliche Leitungstätigkeit erfordert. Daraus ergibt sich, daß es sich um spezifische Leitungsprozesse handelt, die auch als informationelle Prozesse betrachtet werden müssen. Die gemäß der Spezifik der Federführung notwendigen Leitungsbeziehungen sind hier ebenfalls Informationsbeziehungen, wofür die gleiche Schlußfolgerung Gültigkeit hat, die Dr. Bausch und Dr. Bochmann gezogen haben, indem sie feststellen:

1) VWS 028 - 675/66, Seite 4, von Dr. Bausch und Dr. Bochmann

2) Politisch-operatives Wörterbuch - GVS 160 - 300/69, Seite 83

"Das Sichern von Informationsbeziehungen führt darum zur Qualifizierung der Leitungstätigkeit und zum Erreichen einer höheren Qualität in der politisch-operativen Arbeit." 1)

Man kann auch sagen: je effektiver die Informationsbeziehungen gestaltet werden, umso schneller erreichen wir eine höhere Qualität in der politisch-operativen Arbeit, und die Zeit wird effektiver genutzt. Sie spielt ohnedies bei uns eine entscheidende Rolle.

Um die Spezifik der Federführung hinsichtlich der Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen noch genauer zu erkennen, sei folgendes aus der Begriffsbestimmung zitiert:

"Mit der Federführung werden die operativen Diensteinheiten, operativen Linien oder diejenigen Leiter durch den zuständigen Vorgesetzten verantwortlich festgelegt, die auf Grund ihrer objektiven Möglichkeiten, ihrer Fach- und Spezialkenntnisse den höchsten Nutzeffekt bei der Realisierung der komplexen Sicherungsaufgaben durch die mitwirkenden operativen Kräfte garantieren." 2)

Aus diesen Darlegungen wird erneut die Verantwortlichkeit deutlich hinsichtlich der Konzentrierung aller Anstrengungen auf die Erzielung des höchsten Nutzeffektes bei der Realisierung der komplexen Aufgabenstellung. Aus dieser verantwortlichen Aufgabenstellung heraus ergeben sich auch die wesentlichsten Erfordernisse zur Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem.

Wenn es in der Durchführungsbestimmung Nr. 1 zum Befehl Nr. 10/66 unter Punkt 2.3. unter anderem heißt:

"Die Gewährleistung einer wirksamen Arbeit mit dem inoffiziellen Netz sowie die zweckmäßige Auswahl und Aufklärung perspektivvoller IM ..."

und weiter unter Punkt 2.4.:

"Die ständige Einschätzung der politisch-operativen Situation in den Grenzgebieten und im Vorfeld der Staatsgrenze zu Westdeutschland und zu Westberlin zur

- rechtzeitigen Erkennung der operativen Schwerpunkte
- Feststellung von Lücken im Grenzsicherungssystem
- Aufdeckung von Plänen und Absichten des Gegners
- Aufklärung gegnerischer Mittel und Methoden
- ständigen analytischen Tätigkeit und Einschätzung

Kopie BStU
AR 3

1) VVS 028 - 675/69, Seite 4

2) GVS 160 - 300/69, Seite 83-84 (Operatives Wörterbuch)

der politisch-operativen Situation im Grenzgebiet" 1)

so hat diese Aufgabenstellung auch volle Gültigkeit für die Grenzkreisdienststellen und die Abteilung VII/RGS.

Daraus ergeben sich folgende Erfordernisse zur Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem:

- Das IM/GMS-System der Grenzkreisdienststelle und der Abteilung VII/RGS als Kernstück des Grenzsicherungssystems ist durch qualifizierte Anleitung so zu gestalten, daß das Informationsaufkommen in quantitativer wie in qualitativer Hinsicht voll der Aufgabenstellung entspricht und deren Realisierung gewährleistet. Das heißt, daß politisch-operativ relevante Informationen gewonnen und erarbeitet werden und damit der geforderte Informationsbedarf abgedeckt werden muß. Das heißt weiter, daß durch qualifizierte Anleitung erreicht werden muß, daß entsprechend der erkannten politisch-operativen Schwerpunkte neue, richtige Informationsbeziehungen geschaffen werden, um diese Schwerpunkte unter Kontrolle zu bringen und bestehende Lücken im Grenzsicherungssystem zu schließen. Das festgelegte Recht der Kontrolle wahrnehmen, um die Durchführung der festgelegten Maßnahmen und die Realisierung der Aufgabenstellung sowie die Einhaltung der Termine zu kontrollieren. Jede Verzögerung der Durchsetzung dieses Erfordernisses bedeutet Minderung der Effektivität.
- Es ist ein ständiger Einfluß seitens der Abteilung VII/RGS darauf auszuüben, daß auf der Grundlage der Dienstanweisung Nr. 3/66 des Leiters der Bezirksverwaltung und der 1. Ergänzung dazu (Melde- und Berichtsordnung) die entsprechenden Informationen als Sofort-, Ergänzungs-, Auftrags- und periodische Informationen der Abteilung VII/RGS zugeleitet werden. Dabei ist der Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen größeres Augenmerk zu widmen, damit die periodischen Informationen als aussagekräftige Analysen erarbeitet und weitergeleitet werden können. Auf deren Grundlage und im Zuge ihrer weiteren Verarbeitung und Auswertung in der Abteilung VII, Referat Grenzsicherung, können dann der realen Lage entsprechende, richtige Rück-

1) GVS 005 - 197/66, Seite 16 und 19

laufinformationen erarbeitet werden, die die politisch-operative Arbeit in den Grenzkreisdienststellen verbessern helfen.

- Daß diese horizontalen Informationsbeziehungen, die sich aus der Notwendigkeit der Federführung auf Bezirks- und Kreisebene ergeben, effektiver gestaltet werden, indem in diesen Dienstseinheiten, anderen Schutz- und Sicherheitsorganen sowie staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen einmal die vorhandenen IM/GMS allseitig ausgenutzt werden, dort, wo es möglich ist, die vorhandenen Schlüsselpositionen durch IM besetzt werden, notwendige Koordinierungsvereinbarungen mit konkreten Festlegungen erarbeitet werden. In regelmäßigen Arbeitsberatungen bzw. Erfahrungsaustauschen sind die Informationen zu gewinnen, die für die weitere Hebung der Wirkungsweise des Grenzsicherungssystems von Bedeutung sind. Dabei ist ständig daran zu arbeiten, daß der Informationsfluß regelmäßig und rechtzeitig erfolgt. Wobei in allen genannten Formen der Beziehungen ein ständiges Einwirken auf die Verbesserung der Informationen hinsichtlich ihres Wertes und der Aussagekraft möglich ist.

- Ständiges Einwirken auf alle operativen Linien in der Bezirksverwaltung und den Kreisdienststellen zur allseitigen Nutzung offizieller und nicht offizieller Quellen, um die Effektivität der Informationsbeziehungen laufend zu steigern.

Die allseitige Auslastung offizieller und nicht offizieller Informationsquellen hat auf die Effektivierung bestehender Informationsbeziehungen entscheidenden Einfluß. Jeder nicht allseitig genutzte IM/GMS bedeutet in letzter Konsequenz Minderung der Effektivität der Informationsbeziehungen. Jede nicht allseitig genutzte offizielle Quelle bedeutet ebenfalls Minderung der Effektivität. Deshalb ist es auf Grund der derzeitigen Klassenkampfsituation und der darauf beruhenden und dieser Situation entsprechenden Befehle und Weisungen notwendig, daß jede operative Linie ihre Verantwortung wahrnimmt und ihren Beitrag, effektivere Informationsbeziehungen zu gestalten, erhöht. Die Durchsetzung dieser Erfordernisse müssen uns in die Lage versetzen, den Gegner und seine Absichten rechtzeitig zu erkennen und durch Einleitung wirksamer Gegenmaßnahmen seine Anschläge bereits im Ansatz zu zerschlagen.

2.3. Stabsmäßige Auswertung und Speicherung eingehender Informationen und Organisierung des Rückflusses mit Vorschlägen für notwendige Maßnahmen.

Dieser Punkt wird in der Arbeit berührt, weil er auf die Wahrnehmung der Federführung und auf die Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen Einfluß hat.

Die Effektivität erstreckt sich bei Informationsbeziehungen einmal auf eingehende politisch-operativ relevante Informationen und zum anderen auch auf wirkungsvolle Informationen mit Weisungscharakter im Rückfluß zur Grenzkreisdienststelle.

Die Führung der Auskunftskarte wurde befehlsmäßig angewiesen, so für die Abteilung VII/RGS der Bezirksverwaltung, als auch für die Grenzkreisdienststellen gemäß der Durchführungsanweisung Nr. 1 zum Befehl Nr. 10/66 des Genossen Minister.

Damit wurde ein wirksames Mittel zur effektiveren Gestaltung der Informationsbeziehungen befehlsmäßig eingeführt. Dieses setzt natürlich voraus, daß die Informationen entsprechend der Melde- und Berichtsordnung schnell, konkret und überprüft übermittelt werden. Die stabsmäßige Auswertung und Speicherung dieser Informationen garantiert ein schnelleres Sichtbarwerden bestimmter politisch-operativer Schwerpunkte. Dadurch wird es möglich, auf diese Informationen schneller zu reagieren und wirkungsvolle Maßnahmen als Rücklaufinformationen zu erarbeiten.

Darüberhinaus ist es ein wichtiges Hilfsmittel zur richtigen Entscheidungsfindung, zur Vorbereitung von Leiterentscheidungen auf beiden Ebenen und zur gründlicheren Analysierung der Lage und Situation im Grenzgebiet.

Es gibt auch die Möglichkeit, bestimmte wichtige Informationen zu konservieren, die dann in ihrer Häufigkeit konkrete Schlußfolgerungen zulassen, Hauptangriffsrichtungen des Gegners zu erkennen, wichtige analytische Werte zu erarbeiten, die zur Effektivität der Informationsbeziehungen beitragen.

2.4. Ständige Vorgabe des Informationsbedarfs anhand von Schwerpunkten an alle zuständigen Dienststellen und Sicherheitsorgane

Die ständige Vorgabe des Informationsbedarfs, gekoppelt mit einer Melde- und Berichtsordnung, welche den Informationsfluß regelt in der Form, daß erkennbar ist, wer wann welche Information in welcher Zeit erhalten muß, ist ein wichtiger Faktor zur effektiveren Gestaltung der bestehenden und der neu herzustellenden Informationsbeziehungen.

Wichtig erscheint mir dabei besonders, daß der Informationsbedarf die politisch-operativen Schwerpunkte berücksichtigt und daß die Informationsquellen in diesen Bedarf gründlich eingewiesen werden und sich mit seinen Erfordernissen identifizieren. Das heißt, daß richtige Auftragsinformationen erarbeitet und in wirkungsvoller Form an die offiziellen wie inoffiziellen Informationsquellen übermittelt werden. Hier muß eine entsprechende Gründlichkeit der politisch-operativen Arbeit verlangt werden, da diese Arbeit die Effektivität der Informationsbeziehungen in positiver oder negativer Weise beeinflussen kann, wie einige Beispiele bewiesen haben.

Mit dieser und gekoppelt mit den anderen Maßnahmen wird die Abteilung VII/RGS im Bezirk ihrer verantwortungsvollen Aufgabenstellung gerecht, die sich aus der durch Befehl auferlegten Federführung ergibt.

3. Die Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem (Abteilung VII BV - KD im Grenzkreis)

3.1. Was verstehen wir unter effektiven Informationsbeziehungen (Bestimmung des Begriffs)

Hier soll versucht werden, für den Begriff "Effektive Informationsbeziehungen" eine entsprechende Definition zu finden, die der Spezifik von Grenzsicherungssystemen entspricht und die erläutert, was unter diesem Begriff zu verstehen ist. Das Verstehen dieses Begriffs setzt mit eine wichtige Voraussetzung für das bewusste Gestalten "effektiver Informationsbeziehungen" im Grenzsicherungssystem.

Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem sind im wesentlichen Beziehungen, die zwischen Menschen hergestellt werden, und die daraus resultierenden Informationen betreffen in der Hauptsache Menschen. Dieser Tatsache muß dabei Rechnung getragen werden.

"Es empfiehlt sich, die Informationen, die zwischen Menschen ausgetauscht werden, als Nachrichten zu bezeichnen und als Teilklasse der Klasse der Informationen zu behandeln. Nachrichten in diesem Sinne sind dann stets direkt oder indirekt mit Bewußtseinsvorgängen verknüpft." 1)

Hieraus können wir ableiten, daß diese Teilklasse der Informationen auch als Nachrichten bezeichnet werden kann, und es wird da auf einen Umstand hingewiesen, der für die politisch-operative Arbeit und für die Effektivität von Bedeutung ist, daß nämlich diese Informationen direkt oder indirekt mit Bewußtseinsvorgängen verknüpft sind. Das setzt immer wieder die Aufgabe, zu prüfen, ob in den Informationen die objektive Realität richtig wiedergespiegelt wird.

Helmut Weihrauch verwendet einen umfassenderen Begriff, der noch stärker auf das Wesen der Informationsbeziehungen hindeutet, indem er folgendes ausführt:

"Innerhalb des Teilsystems aber bestehen die wesentlichsten Informationsaustauschbeziehungen mit den Kollektivleitern, die zugleich die Hauptweisungslinien andeuten. Sie ersetzen natürlich nicht den Informationsaustausch mit den ganzen Kollektiven und jedem ihrer Mitarbeiter als der Systemglieder." 2) (W. meint hier sein Beispielsystem)

Diese Feststellung können wir voll auf unser Teilsystem Grenzsicherung wie auch für unsere Begriffsbestimmung verwenden.

Das Wort "Informationsaustauschbeziehungen" drückt eigentlich das wesentlichste aus, was Informationsbeziehungen sein sollen und müssen. Eben Austauschbeziehungen von Nachrichten, die das Teilsystem durchdringen von oben bis unten, zum letzten Systemmitglied. Wobei die Regeln der Konspiration nicht verletzt werden sollen, sondern jedes Systemglied im Austausch nur das zu erfahren hat, was es zur Erledigung seiner Aufgaben mit hohem Nutzeffekt unbedingt benötigt.

1) Philosophisches Wörterbuch, Bd. 1, S. 526, Jahrgang 1969

2) "Kybernetik in der Organisations- und Leitungspraxis"
Helmut Weihrauch, Dietz-Verlag 1968, S. 49

Auf Grund der bisherigen Feststellungen läßt sich nun folgende Begriffsbestimmung ableiten:

Informationsbeziehungen (effektive) sind wirksame Nachrichtenaustauschverhältnisse (wobei Nachrichten eben als Teilklasse der Klasse von Informationen aufgefaßt werden und zum Ausdruck bringen sollen, daß es sich um Informationsaustausch zwischen Menschen handelt), die mit der Zielstellung hergestellt werden, auf der Grundlage eines konkreten Informationsbedarfs und eines gut organisierten Informationsflusses politisch-operativ relevante Informationen zu gewinnen, zu verarbeiten, zu speichern und bereitzustellen, um die Wirkungsweise des jeweiligen Sicherungssystems ständig zu erhöhen. Informationsbeziehungen sind, da sie Austauschbeziehungen sind, von der Qualifikation der Partner abhängig. Je höher deren Qualifikation in politisch-operativer Hinsicht, umso qualifizierter die Austauschinformationen. Informationsbeziehungen sind auch Leitungsbeziehungen. Jeder Leiter hat - zugeschnitten für seine Ebene - die richtigen Informationsbeziehungen herzustellen, mit deren Hilfe er im System seine Funktion wahrnimmt und seine Aufgaben realisiert. Informationsbeziehungen werden überwiegend linienbezogen hergestellt und aufgebaut, müssen aber im Interesse der Erhöhung der Wirkungsweise des gesamten Sicherungssystems allseitig genutzt werden.

Soweit der Versuch, den Begriff "Effektive Informationsbeziehungen" zu definieren, seine Aufgaben und wesentlichen Seiten herauszustellen, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen. Es ging vor allen Dingen auch darum, die Systemwirksamkeit der Informationsbeziehungen mit deutlich zu machen.

H. Weihrauch sagt dazu:

"... daß das zweckmäßige Verhalten eines Systems wesentlich von den im System umlaufenden und sinnvoll verarbeiteten Informationen abhängt. Jedes Zuviel und jedes Zuwenig an Information wirkt sich schließlich wie eine Störung aus. Es kommt auf die notwendigen Informationen zur rechten Zeit und an der rechten Stelle an." 1)

Diese Begriffsbestimmung trifft natürlich auf alle Informationsbeziehungen in Sicherungssystemen zu und so auch auf die Informationsbeziehungen zwischen der Abteilung VII und der Grenzkreisdienststelle. Je effektiver die Informationsbeziehungen der Grenzkreisdienststelle im Grenzsicherungssystem in bezug auf den Prozeß der Gewinnung, Verarbeitung und Speicherung auf der Grundlage des Informationsbedarfs und der Organisierung des Informationsflusses sind, umso effektiver können die Informationsbeziehungen von der KD im Grenzkreis zur Abteilung VII in der BV sein. Umso weniger wird es vorkommen, daß in den periodischen Informationen, wie Grenzlageberichte, nur Beispiel an Beispiel gereicht wird, sondern eine analytische Verarbeitung erfolgt, die dann exaktere Schlußfolgerungen zuläßt. Die Folge davon ist, daß qualifiziertere Rücklaufinformationen von der Abteilung VII/RGS an die Grenzkreisdienststellen gegeben werden können.

Aus der Bedeutung, die die Information als ein wichtiges Element der wissenschaftlichen Leitungs- und Führungstätigkeit hat, ist auch die Bedeutung der Informationsbeziehungen abzuleiten, mit deren Hilfe politisch-operativ relevante Informationen gewonnen werden. Das heißt, ohne die Herstellung richtiger effektiver Informationsbeziehungen keine politisch-operativ relevante Informationen, damit keine wissenschaftliche Leitungs- und Führungstätigkeit und damit auch keine wirkungsvolle politisch-operative Arbeit.

Das ergibt sich daraus, daß jedes Element der wissenschaftlichen Leitungs- und Führungstätigkeit - soll es wirksam werden - ein bestimmtes Maß an zuverlässigen Informationen benötigt. Die Objektivierung dieser Elemente geschieht demnach nur durch die Gewinnung, Verarbeitung und Übermittlung von Informationen. Dadurch wird auch sichtbar, daß zwischen der Information und allen anderen Elementen der wissenschaftlichen Leitungs- und Führungstätigkeit enge Wechselbeziehungen bestehen.

1) "Kybernetik in der Organisations- und Leitungspraxis"
H. Weihrauch, Dietz-Verlag 1968, S. 53

"Da die Elemente der Leitungstätigkeit im Komplex wirken, ergibt sich daraus ein komplexer Informationsbedarf. Dieser kann dann auch nur als Resultat des komplexen Zusammenwirkens der Elemente der Leitungstätigkeit befriedigt werden." 1)

Die Befriedigung dieses komplexen Informationsbedarfs müssen effektive Informationsbeziehungen mittels der Organisierung des Informationsflusses sicherstellen. Das bedeutet, daß beide Ebenen - im Bezirk wie im Grenzkreis - dafür verantwortlich sind, die Informationsbeziehungen in vertikaler Richtung wie auch auf horizontaler Ebene so zu gestalten, daß sie zur Befriedigung dieses komplexen Informationsbedarfs auch in der Lage sind. Es muß nach dem Grundsatz gehandelt werden, "viel Notwendiges zu tun und viel Überflüssiges zu unterlassen." 2)

Ein weiterer Gesichtspunkt, der dabei zu beachten ist, ist der, daß das Sachgebiet Grenzsicherung im Grenzkreis mehr und qualifiziertere Informationen an das Referat Grenzsicherung in der Abteilung VII liefern muß, auch dann, wenn der eigene Informationsbedarf bereits gedeckt ist.

Das ergibt sich daraus, daß einmal nicht jede erarbeitete Information für jede Leitungsebene die gleiche Bedeutung hat oder haben muß. So kann eine Information für die Grenzkreisdienststelle nebensächliche Bedeutung haben, die gleiche Information für die Bezirksebene jedoch von grundsätzlicher Bedeutung sein.

Das ergibt sich aus der Vielzahl derartiger Informationen und aus der größeren Einsicht in bestimmte Probleme. Desweiteren daraus, daß auf den höheren Leitungsebenen immer mehr Entscheidungen grundsätzlicher Art getroffen werden können, die einen hohen Verallgemeinerungsgrad aufweisen. In diesem Sinne sind sie dann eben wirkungsvolle Rücklaufinformationen, die im Austausch der effektiveren Gestaltung der Informationsbeziehungen dienen und der Grenzkreisdienststelle wiederum zugute kommen.

Das ergibt sich schließlich daraus, daß die zentralen Informationsspeicher beim Referat Grenzsicherung, wie Richtungsakten, Ortsanalysen, Verbindungskarteien, Informationskarteien über realisierte und laufende operative Vorläufe und Vorgänge im Grenzgebiet, Hinweiskarteien über Grenzdelikte, Monatsberichte über Lage und Situation im Grenzgebiet, Halbjahresgrenzanalysen und Leitakten Grenzsicherung im Bezirk aussagekräftiger gestaltet werden können, voraus sich ebenfalls qualifiziertere

1) Dr. Bausch und Dr. Bochmann, VVS 028 - 675/69, Seite 5

2) Wehrauch, "Kybernetik in der Organisations- und Leitungspraxis", Dietz-Verlag 1968, Seite 28.

Rücklaufinformationen an die SGS im Grenzkreis ergeben.

Effektive Informationsbeziehungen müssen also dazu führen, daß das Informationsaufkommen quantitativ und qualitativ vergrößert und somit ermöglicht wird, überprüfte Sofortinformationen zu erarbeiten, daß in die periodischen Informationen, wie Grenzlageberichte und andere, mehr inoffizielle Informationen verarbeitet werden können, als das bisher der Fall war. Das ermöglicht eine realere Einschätzung der politisch-operativen Situation und Lage im Sperrgebiet und ermöglicht eine gründlichere Analyse der Situation. Politisch-operative und personelle Schwerpunkte sind in ihrem ganzen Umfang und in ihrer Auswirkung schneller zu erkennen, Lücken im Grenzsicherungssystem wie auch verbrechenbegünstigende Bedingungen werden besser erkannt.

Auf der Grundlage tiefgründiger Einschätzungen können auch bessere, der Lage entsprechende Leiterentscheidungen getroffen werden, die in ihren Auswirkungen durch Einleitung richtiger Maßnahmen verändernd wirken und somit die Aufgabenstellung, die sich aus den Befehlen und Weisungen ergibt, mit höherem Nutzeffekt realisieren.

3.2. Mittel und Methoden zur Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem

Es muß davon ausgegangen werden, daß man eben nur von effektiven Informationsbeziehungen sprechen kann, wenn wir damit in der Lage sind, politisch-operativ relevante Informationen zu erarbeiten, zu verarbeiten, zu speichern und bereitzustellen. Dies muß auf der Grundlage eines Informationsbedarfsplanes und aller notwendigen Informationsvorgaben geschehen. Es bedarf weiterhin eines gut organisierten Informationsflusses, der zu gewährleisten hat, daß zur rechten Zeit die richtigen Informationen in genügender Anzahl an einem bestimmten Ort sind.

Die Mittel und Methoden zur Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen müssen sich also im wesentlichen darauf konzentrieren: einmal, wo und wie politisch-operativ relevante Informationen gewonnen werden, wie sie mittels des Informationsflusses übermittelt werden und wie sie verarbeitet, gespeichert und bereitgestellt werden.

Nach allen bisherigen Erfahrungen und den Ergebnissen der Untersuchungen ist folgendes zu tun und zu erreichen:

- Die zur Zeit bestehenden Informationsbeziehungen sind in der Hinsicht

effektiver zu gestalten, indem vor allen Dingen das inoffizielle Informationsaufkommen gesteigert und allseitiger ausgenutzt wird. Wobei sich diese Forderung erst einmal auf das gesamte inoffizielle Netz innerhalb des Grenzsicherungssystems bezieht, in zweiter Linie dann alle inoffiziellen Möglichkeiten anderer Linien einzubeziehen sind. Danach sind auch alle offiziellen Informationsbeziehungen in dieser Richtung und Zielstellung zu entwickeln.

- Entsprechend den festgestellten politisch-operativen und personellen Schwerpunkten im Grenzgebiet sind weitere richtige Informationsbeziehungen herzustellen und zu gewinnen mit der Zielstellung, das Informationsaufkommen zu erhöhen und die erkannten Schwerpunkte unter eine wirksame Kontrolle zu bringen, um sie durch geeignete und gezielte politisch-operative Maßnahmen in ihrer Wirkungsweise einzuschränken oder unwirksam zu machen. Das heißt, gezielte Newerbungen von inoffiziellen Mitarbeitern durchzuführen, um vorhandene Lücken im Grenzsicherungssystem zu schließen, das IM/GMS-Netz zu verjüngen und an operativ interessante Personen oder Personengruppen heranzukommen bzw. einzudringen, um diese zielgerichtet und systematisch aufzuklären oder operativ bearbeiten zu können. Das heißt aber auch, die offiziellen Kontakte zu anderen Sicherheitsorganen zu verbessern in der Hinsicht, deren Möglichkeiten für unsere Abwehrarbeit noch intensiver zu nutzen.
- Weitgehendste Verhinderung von Informationsverlusten durch Treffvorbereitung, Treffdurchführung und rasche Auswertung. Das muß durch eine regelmäßige, gut vorbereitete Trefftätigkeit erreicht werden. Die Treffauswertung ist laufend zu verbessern. Das IM/GMS-System als das Kernstück des Grenzsicherungssystems ist umfassend in den Inhalt des Komplexauftrages einzuweisen, und der Informationsbedarfsplan der Linie VII ist ihnen ausführlich zu erläutern. Dabei ist zu erreichen, daß sich jeder IM/GMS mit diesem Informationsbedarf identifiziert und die größten Anstrengungen unternimmt, um diese in Umfang, Inhalt und Zeitpunkt zu realisieren. Dabei sind die Qualitätskriterien, die an politisch-operativ relevante Informationen zu stellen sind, unbedingt zu berücksichtigen.

Der hier angeführte Komplexauftrag ist eine Art zusammengefaßter Informationsbedarf (siehe Anlage I) und ist überarbeitungswürdig. Er ist als Komplexauftrag für einen einzelnen IM/GMS zu umfangreich, da er praktisch alle Informationsbedarfskomplexe vereinigt.

In der Praxis wird er so nicht angewandt, sondern dient im wesentlichen als Grundlage für die Treffvorbereitung, Treffdurchführung sowie für eine differenzierte und konkrete Auftragserteilung an die IM/GMS. Bei der Erläuterung des Informationsbedarfs und des Komplexauftrages für IM/GMS ist differenziert vorzugehen. Dem jeweiligen IM/GMS sind nur die Informationsbedarfskomplexe zu erläutern, die er auf Grund seiner individuellen Fähigkeiten, seines geistigen Niveaus und seiner Möglichkeiten mit maximalem Nutzeffekt realisieren kann. Dabei ist auch mit auf die Qualifizierung der Sofortinformationen hinzuweisen. Es macht sich erforderlich, alle Informationsbeziehungen hinsichtlich dieser Aufgaben zu überprüfen und darauf einzuwirken, daß diese Informationen schnell, präzise und konkreter als bisher erarbeitet und an unsere Dienstseinheiten auf Kreis- und Bezirksebene weitergeleitet werden. In der Vergangenheit wurden oftmals auf Grund verstümmelter und ungenauer Sofortinformationen kostspielige Maßnahmen von übergeordneten Leitungsebenen eingeleitet, die sich durch genauere und schnellere Informationen hätten vermeiden lassen.

- Anfertigen von Informationsflußanalysen in bestimmten Abständen, 1) weil sie Hinweise geben über Mittel und Methoden der Gewinnung, Weiterleitung, Verarbeitung und Speicherung politisch-operativ relevanter Informationen. Diese Informationsflußanalysen müssen sich auf der Ebene der Grenzkreisdienststellen konzentrieren auf das Informationsaufkommen (quantitativ und qualitativ) zur Deckung des Informationsbedarfs, auf den Zeitraum des Erhalts der Informationen bis zu ihrer Weiterleitung an die nächsthöheren Leitungsebenen und auf den Aufbau und die Zusammensetzung der Informationsquellen. 2)

Wobei hier auch die anderen Informationsbeziehungen mit einzubeziehen sind, wie die zu allen operativen Linien und auch die zu anderen Sicherheitsorganen und gesellschaftlichen Organisationen. Einzubeziehen sind auf alle Fälle die Informationsbeziehungen zwischen Sachgebiet Grenzsicherung in der Grenzkreisdienststelle und der Abteilung VII/RGS, besonders in bezug auf die Quantität und Qualität der auf Befehlsbasis geforderten Informationen (Sofort-, Ergänzungs- und periodische Informationen) wie auch die Rücklaufinformationen, besonders von Abteilung VII/RGS zur Grenzkreisdienststelle/SGS und von dort weiter zu den Informationsquellen im Grenzsicherungssystem. Auf Grund der sichtbar werdenden Ergebnisse ist es dann möglich, solche Veränderungen zu treffen, die eine Verbesserung der Informationsbeziehungen

- 1) Siehe Anlage III
- 2) GVS 160 - 300/69 "Pol.-op.Wörterbuch", S.133

herbeiführen.

- Die ständige Verbesserung der Informationsbeziehungen zwischen Grenzkreisdienststelle/SGS und Abteilung VII/RGS ist von ausschlaggebender Bedeutung für die Wirkungsweise und Schlagkraft des Grenzsicherungssystems. Es ist deshalb ständig darauf einzuwirken, daß die Qualität der Sofort- und fallweisen Informationen verbessert wird. Das heißt, daß diese präziser und konkreter gefaßt sind und daß sie unverzüglich auf den Tisch des jeweils verantwortlichen Leiters kommen, der dann auch die unverzügliche Weiterleitung dieser Informationen an die nächsthöhere Leitungsebene zu veranlassen hat. Gehen diese Informationen auf einer mittleren Leitungsebene ein, wie z.B. bei der Abteilung VII/RGS, so ist natürlich auch die untere Leitungsebene zu unterrichten mit einem Vorschlag für einzuleitende Maßnahmen.

Bei der Vorbereitung von Leiterentscheidungen auf beiden Ebenen und bei der Vorbereitung der periodischen Informationen, wie die monatlichen und halbjährlichen Grenzlageberichte, sind stärker als bisher auf die bereits gespeicherten Informationen mit heranzuziehen, die neben den neu erarbeiteten Informationen mit verarbeitet werden müssen, da an diese Informationen höhere Anforderungen gestellt werden müssen hinsichtlich der Form, der inhaltlichen Gestaltung und des Verdichtungsgrades. Es muß darauf Einfluß genommen werden, daß hier bereits aufbereitete Informationen bereitgestellt werden, die dann in der weiteren Verarbeitung zu aussagekräftigen analytischen Werten führen, aus denen richtige, der Lage und Situation entsprechende Schlußfolgerungen für die weitere Verbesserung der politisch-operativen Arbeit gezogen werden können.

Mit der noch teilweise üblichen Methode der "nichtssagenden Aneinanderreihung von Fakten und Erscheinungen" 1) muß Schluß gemacht werden. Die allgemein bekannten Methoden der Informationsverarbeitung, wie: Sortieren, Selektieren, Spezifizieren, Transformieren und Verdichten müssen in der unmittelbaren Praxis mehr als bisher durchgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang muß noch auf 2 wichtige Hilfsmittel der Informationsspeicherung hingewiesen werden. Das sind einmal die "Leitakten Grenzsicherung", die bei richtiger und ständiger Führung dazu beitragen können, daß für bestimmte Leiterentscheidungen und auch zur Vor-

1) Vgl. Schulungsmaterial Reg.-Nr. 289/66, Seite 6

bereitung der periodischen Informationen genügend Informationen zur Verfügung stehen. Deshalb muß von seiten der zuständigen Leiter darauf eingewirkt werden, daß diese "Leitakten Grenzsicherung" ständig geführt werden und ihre Werte den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

Diese "Leitakten Grenzsicherung" gliedern sich in 3 Teile und beinhalten im wesentlichen folgende Angaben:

- Teil I Topografische Beschreibung des Grenzgebietes und geografische Lage,
politische Situation im Kreis,
ökonomische, verkehrstechnische Lage im Kreis,
Lage auf dem physikalisch-technischen Sektor im Kreis u.a.m.
- Teil II Übersichten über vorhandene inoffizielle Kräfte im Kreis und ihre Einsatzmöglichkeiten,
Ausgangsmaterialien operativen Charakters,
Schwerpunkt-Ortschaften im Kreis,
negative Personenkreise und Gruppierungen,
Verstecke, einzelne Gehöfte und Ruinen u.a.m.
- Teil III Alle Angaben über das westliche Vorfeld des grenznahen Raumes in Westdeutschland,
topografische und geografische Beschreibung des Vorfeldes,
politische, ökonomische, verkehrstechnische und militärische, polizeiliche Lage im grenznahen Raum u.a.m.

Aus dieser Gliederung geht hervor, daß diese "Leitakten Grenzsicherung" nur solange ein wirksames Hilfsmittel sein können, solange ihre gespeicherten Werte der Wirklichkeit entsprechen, das heißt, solange sie aktuell sind. Das erfordert, daß dazu ein entsprechender Informationsbedarf geplant und realisiert werden muß.

Das zweite Hilfsmittel ist die stabsmäßige analytische Tätigkeit, das gewissenhafte Führen der Auskunftskarten in der Grenzkreisdienststelle/SGS sowie in der Abteilung VII/RGS. Bei richtiger Anwendung dieser Methode können die Informationsbeziehungen SGS/RGS effektiver gestaltet werden. Sie ermöglicht uns:

1. schnell einen Überblick über die gesamte Lage zu erhalten.
2. es werden Konzentrationen von Feindtätigkeit oder anderer Werte plastisch, anschaulich erkannt,
3. die Entwicklung der operativen Arbeit und ihre Wirksamkeit kann genau und kurzfristig verfolgt werden. 1)

1) Vgl. Reg.-Nr. 266/66, Seite 42

Durch die Verwendung von verschiedenen Folien kann variiert werden, und verschiedene operative Werte werden gleichzeitig sichtbar gemacht. Dadurch ist es möglich, Leiterentscheidungen schneller vorzubereiten und diese auch schneller herbeizuführen. Zum anderen unterstützt sie wesentlich die Erarbeitung von Analysen. Außerdem besteht damit auch die Möglichkeit, bestimmte informationelle Werte zu konservieren, z.B. erfolgreiche Fahndungsmaßnahmen im Sperrgebiet, die dann bei Auftreten ähnlicher Fälle sofort zur Verfügung stehen und wo ohne Zeitverlust der Einsatz der Kräfte und Mittel organisiert werden kann u.ä.m. Je konsequenter auf die Durchsetzung dieser Mittel und Methoden eingewirkt wird, umso qualifizierter und effektiver werden die Informationsaustauschbeziehungen zwischen Grenzkreisdienststelle/SGS und Abteilung VII/RGS und umso qualifizierter werden auch die Rücklaufinformationen von Abteilung VII/RGS zum SGS im Grenzkreis. Die konsequente Durchsetzung dieser Mittel und Methoden wirkt sich natürlich auch fördernd auf die Informationsbeziehungen zu anderen politisch-operativen Linien beider Ebenen, wie auch zu anderen Sicherheits- und Staatsorganen aus.

- Laufende Vorgabe des Informationsbedarfs der Linie VII/RGS an alle in horizontaler Ebene zusammenwirkenden operativen Diensteinheiten auf Bezirks- und Kreisebene in schriftlicher Form zur umfassenderen Abdeckung des Informationsbedarfs und der Erweiterung des Informationsaufkommens. Ständige Einflußnahme auf dessen Realisierung durch Beratungen und zweckdienliche Aussprachen auf den einzelnen Leiterebenen und Abschluß von Koordinierungsvereinbarungen.
- Zweckmäßiger Einsatz der vorhandenen Nachrichtentechnik zur Beschleunigung des Informationsflusses bei Sofort- und fallweisen Informationen.
- Ständige Suche nach neuen Mitteln und Methoden zur laufenden Steigerung der Effektivität der Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem.

Ohne Zweifel wurden in diesem Abschnitt eine Reihe von Mitteln und Methoden aufgeführt, die Einfluß auf die Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen haben. Es geht darum, Anregungen zu geben, wie es gemacht werden kann, um effektive Informationsbeziehungen zu gestalten. Hier geht es, wie auf jedem anderen Gebiet der pol.-op. Arbeit, nicht an, in eingefahrenen Gleisen zu verharren, sondern sich laufend Gedanken zu machen, um die Arbeit auch auf diesem Gebiet zu verbessern. Das erfordern einfach unsere gesellschaftlichen Verhältnisse und die ständig wachsenden Aufgaben, die die Entwicklung der Klassenkampfsituation und die damit verbundene Raffiniertheit des Gegners laufend an uns stellt.

3.3. Die Notwendigkeit und Bedeutung einer engen Zusammenarbeit aller Sicherheits- und Staatsorgane zur effektiven Gestaltung der Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem

Der Vollständigkeit halber sei auch kurz auf dieses Problem verwiesen, da es auf die Steigerung der Effektivität der Informationsbeziehungen Einfluß hat. Es handelt sich hierbei ebenfalls um horizontale Informationsbeziehungen auf Bezirks- und Kreisebene. Ich will diese Beziehungen nur in der Richtung erwähnen, in der sie Einfluß auf die Effektivität bestehender Informationsbeziehungen haben.

Wenn wir also den Informationsbedarf erarbeitet haben, so ist es in diesem Zusammenhang vorteilhaft, gleich Überlegungen anzustellen: welche zuverlässigen Informationen kann ich von welchem Sicherheits- bzw. Staatsorgan erhalten, ohne daß ich deswegen meine eigenen Informationsbeziehungen belasten muß bzw. zu welchen Komplexen können sie in welcher Form Zuarbeit leisten, ohne eine Desinformation befürchten zu müssen. Die realste Grundlage bilden in solchen Fällen Koordinierungsvereinbarungen, die in der Regel schriftlich fixiert sind und somit gute Möglichkeiten zur Kontrolle bieten.

Auf dieser Grundlage ist es möglich, das Informationsaufkommen in zweifacher Hinsicht zu erhöhen: einmal, indem ich über diese Koordinierungsvereinbarungen spezifische Informationen erhalte zur Realisierung meines Informationsbedarfs, und zum anderen kann ich meine Informationsbeziehungen auf spezifischere Dinge und Schwerpunkte konzentrieren und somit wiederum das Informationsvolumen erhöhen.

Eine entscheidende Rolle spielen dabei die in diesen Organen vorhandenen IM/GMS in den Schlüsselpositionen. Mit ihrer Hilfe ist es erstens notwendig, die Informationen auf ihren Inhalt zu prüfen und zum anderen zu ergänzen. Auf Grund ihrer speziellen Kenntnisse ist es ihnen möglich, diese Informationen zu präzisieren, indem sie diese für unseren speziellen Gebrauch aufbereiten. Sie haben dabei auch die Aufgabe, zu prüfen, ob uns alle für uns notwendigen Informationen unverzüglich zugeleitet werden, um Informationsverluste und Verzögerungen zu verhindern.

Wir ersehen daraus, daß die notwendige Zusammenarbeit mit anderen Sicherheits- und Staatsorganen - offiziell wie inoffiziell - für die Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen von Bedeutung ist und daß es darauf ankommt, die vorhandenen Möglichkeiten richtig zu nutzen und einzusetzen im Sinne der effektiven Gestaltung der bestehenden Informationsbeziehungen.

3.4. Zweckmäßiger Einsatz der vorhandenen Technik zur Erhöhung der Effektivität der Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem

Es ist im Zeitalter der wissenschaftlich-technischen Revolution und der damit verbündenen Meisterung immer komplizierter werdender Aufgaben und Probleme unumgänglich notwendig, die bereits von unserer Industrie zur Verfügung gestellte Technik für die politisch-operative Arbeit nutzbar zu machen und diese in der Praxis zum Einsatz zu bringen. Es gibt bereits eine Reihe von Arbeitsgebieten in unserem Ministerium, wo die Technik einen dominierenden Platz einnimmt und dort durch den richtigen Einsatz der Technik große Erfolge erzielt wurden. Hinsichtlich der Steigerung der Effektivität der Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem gibt es wohl auch gute Anfänge, die beweisen, daß der Einsatz der Technik Bedeutung hat und für wirkungsvolle Fahndungsmaßnahmen ein unentbehrliches Hilfsmittel ist.

Es gab z.B. im Jahre 1970 im Grenzkreis Gadebusch eine Fahndung nach zwei Jugendlichen, die versuchten, die Staatsgrenze zu durchbrechen. Durch sofortigen Einsatz der vorhandenen Funktechnik und das Zusammenwirken mit allen anderen Sicherheitsorganen gelang es, die beiden Jugendlichen zu stellen und der Bestrafung zuzuführen.

Das beweist nach meiner Meinung, daß der richtige, zweckmäßige Einsatz der Funktechnik für Sofortinformationen und regelmäßige Lagemeldungen bestens geeignet ist. Daraus ergibt sich, daß durch direkte Leitung der Kräfte und Mittel sofort richtige Maßnahmen getroffen werden können und daß die Koordinierung mit anderen Sicherheitsorganen vor sich schneller vor sich geht und dadurch wirkungsvoller wird.

Diese technischen Möglichkeiten richtig und zweckmäßig an den operativen Schwerpunkten eingesetzt, ergibt eine wesentliche Steigerung der Effektivität der Informationsbeziehungen. Richtig wird auch sein, daß diesen Problemen technische und sonstige Faktoren entgegenstehen werden, jedoch muß gesagt werden, daß eben dort, wo es technisch möglich ist, wo die Technik richtig und zweckmäßig eingesetzt werden kann, sie eingesetzt werden muß, da sonst eben die Effektivität der Informationsbeziehungen gemindert wird. Wobei hier natürlich Aufwand und Nutzeffekt in einem günstigen Verhältnis stehen müssen.

Die Abteilung VII/RGS arbeitet konzentriert daran, das Nachrichtennetz der Wasserwirtschaft Magdeburg an der Elbe abwehr- und aufklärungsmäßig

nutzbar zu machen. Diese Netze, die über Funk-Telefon und Fernschreiber verfügen, ziehen sich jetzt von Boizenburg bis Wehningen und in der nächsten Perspektive über Lenzen nach Wittenberge. In Boizenburg befindet sich bereits eine Leitstelle, in Lenzen und Wittenberge soll sie noch errichtet werden. Zur Ausrüstung gehören weiter 3 Boote, die im 2- bzw. 4-Schichtsystem auf der Elbe im Einsatz sind. Durch Schaffung eines HFIM-Systems mit 2 FIM soll dieses Nachrichtennetz auch für die politisch-operative Abwehrarbeit nutzbar gemacht werden.

Bei der Wasserwirtschaft Magdeburg handelt es sich um ein wichtiges staatliches Organ, welches im 500 m Schutzstreifen aufgebaut wurde und die Kapazität hat, 60.000 ha wasserfrei zu halten, selbst bei Hochwasser. In diesem Zusammenhang ist es auch ein diversionsgefährdetes Objekt, das unbedingt politisch-operativ abgesichert werden muß.

Es ist also wirklich zweckmäßig, diese Nachrichtenmittel für unseren Bedarf mitzunutzen. Dadurch verdoppelt sich der derzeitige Nutzeffekt.

Desweiteren haben sich bisher bewährt die telefonischen Informationsspeicher für wichtige Informationen bzw. Sofortinformationen, aber auch für andere bedeutsame Informationen. Dieses Gerät, welches bisher nur im Kreis Ludwigslust installiert war, soll jetzt in allen Grenzkreisen installiert werden. Dadurch wird es möglich, daß ein großer Teil der IMS ihre Informationen, wenn diese schnelle Reaktionen von uns erfordern, sofort durchgeben können. Der Informationsverlust wird geringer, die Aktualität der Informationen bleibt erhalten. Wichtig ist nur, daß der OdN der Dienst Einheit diesen Informationsspeicher regelmäßig kontrolliert und die Informationen herausfindet, die ein sofortiges Handeln erforderlich machen. Die Instruierung dieser IM, die von dieser Methode Gebrauch machen sollen, muß natürlich verantwortungsbewußt auf die Einhaltung der Konspiration gerichtet sein, da hier leichter die Möglichkeit der Dekonspiration gegeben ist.

Grundsatz ist: der Einsatz der Technik zur Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen ist unvermeidbar und auch unbedingt erforderlich. Deshalb gilt es für uns, die zweckmäßigsten Mittel mit geringstem Aufwand und hohem Nutzeffekt zum Einsatz zu bringen und nicht darauf zu verzichten, laufend nach neuen Einsatzmöglichkeiten zu forschen.

Literaturverzeichnis:

1. Dr. Bausch / Dr. Bochmann
Zur Ermittlung und Bestimmung des Informationsbedarfs
MfS 028 - VVS 675/69
2. A.I. Berg / I.I. Tschernjak
"Information und Leitung"
Dietz-Verlag Berlin 1968
3. Befehl Nr. 10/66 des Genossen Minister vom 10.05.1966
MfS 008 - GVS 196/66
4. Durchführungsbestimmung Nr. 1 zum Befehl 10/66 vom 10.05.1966
MfS 008 - GVS 197/66
5. Dienstanweisung Nr. 3/66 des Leiters der BV Schwerin vom 12.07.66
Schwerin 02 - GVS 19/66
6. 1. Ergänzung zur Dienstanweisung Nr. 3/66 des Leiters der
BV Schwerin vom 14.11.1966
Schwerin 02 - GVS 28/66
7. Härtel
Zur Sicherung der Staatsgrenze der Deutschen Demokratischen
Republik zu Westdeutschland und Westberlin (das Grenzsicherungs-
system), Reg.-Nr. 131/69
8. Klaus und Buhr
Philosophisches Wörterbuch Band I
VEB Bibliografisches Institut Leipzig 1969
9. Prof. Pösel / Dr. Nauendorf
Zum Charakter und den Merkmalen von politisch-operativen
Sicherheitssystemen
Reg.-Nr. 35/68, Teil I und II
10. Rechentechnik - Datenverarbeitung
Berlin, Heft 12, Jahrgang 1968
11. Weihrauch
"Kybernetik in der Organisations- und Leitungspraxis"
Dietz-Verlag Berlin 1968

Quellenangabe:

1. Klaus/Buhr, Philosophisches Wörterbuch, Band I
VfB Bibliografisches Institut Leipzig 1969
Seite 526
2. Wehrauch "Kybernetik in der Organisations- und
Leistungspraxis" Dietz-Verlag 1968
Seiten 49, 53, 28
3. Dr. Bausch / Dr. Bochmann
Zur Ermittlung und Bestimmung des Informationsbedarfs
VVS MfS 028 - 675/69
Seiten 4, 5, 62-65
4. Rechentechnik - Datenverarbeitung
Berlin, Heft 12, Jahrgang 1968
Seiten 3-10
5. Politisch-operatives Wörterbuch
GVS 160 - 300/69
Seiten 133, 110, 232, 83-84
6. Lehninger
Schulungsmaterial Reg.-Nr. 269/66
Seite 6
7. Wardetzki
Schulungsmaterial Reg.-Nr. 266/66
Seite 42
8. Befehl Nr. 10/66 des Genossen Minister vom 10.05.1966
MfS 008 - GVS 196/66
Seite 1
9. Durchführungsanweisung Nr. 1 zum Befehl Nr. 10/66 vom 10.05.1966
MfS 008 - GVS 197/66
Seiten 21, 16, 19
10. Dr. Bausch
"Einige Grundfragen der Auswertungs- und Informationstätigkeit
in den Organen des MfS"
Reg.-Nr. 345/66
Seiten 9-10
11. Dienstanweisung Nr. 3/66 des Leiters der EV vom 12.07.1966
GVS Schw. 02 - 69/66
Seiten 2, 3

Hiermit erkläre ich, dass die vorliegende
Arbeit selbstständig und ohne fremde
Hilfe sowie nur mit der im Auftrag
angegebenen Literatur von mir ange-
fertigt wurde.

Jürgen Ullrich

Anlage IBemerkungen zur gegenwärtigen Arbeit mit dem Komplexauftrag

Folgende Methode wird bisher angewandt und hat sich auch bisher bewährt:

In der Form, wie der Komplexauftrag formuliert ist, wurde er in keinem Falle an einen IM/GMS herangetragen. Das wird allgemein als unzweckmäßig angesehen.

Aber der ausgearbeitete Komplexauftrag dient mit als Grundlage für den operativen Angehörigen zur Vorbereitung auf den Treff und zur Treffdurchführung. Die Aufgabenkomplexe aus dem Komplexauftrag werden individuell auf den einzelnen IM/GMS abgestimmt und herausgesucht. Der IM/GMS erhält entsprechend seiner Fähigkeiten und Möglichkeiten seinen Aufgabenkomplex. In diesen wird er eingewiesen und hat darüber bei den Treffs ständig zu berichten. Dieses wird in der Arbeitsakte dokumentiert. Diese damit beauftragten IM/GMS haben hier eine ständige Aufgabe zur Realisierung von Teilen des Informationsbedarfs - neben ihren speziellen Aufgaben (zum Beispiel: Personenkontrolle, Beobachtung oder Abschnittsicherung).

K o m p l e x a u f t r a g

Mit der Durchführung der Maßnahmen zur Sicherung der Staatsgrenze am 13.08.1961 wurde der NATO-Stützpunkt Westberlin unter zuverlässige Kontrolle gebracht. An der Entschlossenheit und Stärke unseres Friedensstaates zerschellten die verbrecherischen Pläne der westdeutschen Revanchisten. Den Monopolherren und Militaristen wurden die Grenzen ihrer Macht unmißverständlich klargemacht. Die Errichtung des antifaschistischen Schutzwalls schaffte Voraussetzungen für eine schnelle und erfolgreiche wirtschaftliche, politische und kulturelle Entwicklung unserer Republik.

Die revanchistische Politik der Bonner Ultras, die sich mit der am 13.08.1961 erlittenen Niederlage nicht abfinden wollen, hat dazu geführt, daß Westdeutschland zum Hauptgefahrenzentrum neuer kriegerischer Konflikte in Europa geworden ist.

Ein Schwerpunkt in der Arbeit des Feindes ist, durch gezielte Provokationen im Grenzgebiet die Ruhe und Ordnung in der DDR und die internationale Entspannung zu stören. Hierbei schrecken die Agenten westlicher Geheimdienste selbst nicht vor Morden an Angehörigen der NVA-Grenze zurück.

Als bewußten Staatsbürger der DDR ergibt sich daraus für mich die ehrenvolle Aufgabe, das Ministerium für Staatssicherheit bei der Bekämpfung von Republikfluchten, der Verhinderung des Eindringens feindlicher Elemente in das Territorium der DDR sowie beim Erkennen beabsichtigter Maßnahmen gegen die DDR tatkräftig zu unterstützen.

Folgende Maßnahmen werde ich bei Erhalt von Hinweisen, eigenen Beobachtungen und Feststellungen - auch Verdacht - durchführen:

1. Schnelle Verständigung des Mitarbeiters unter Benutzung des Verbindungssystems, Tel.-Nr. _____
2. Selbständiges Handeln, wenn keine Zeit für eine Verständigung vorhanden ist, indem die Person/Personen kontrolliert wird/werden, deren Kontrolle veranlaßt wird, um im Ergebnis selbst die Fest-
setzungen durchzuführen bzw. mit Hilfe anderer Bürger oder der Grenz-
truppe.
3. Information an den zuständigen ABV oder den jeweiligen Grenzposten, wenn keine Zeit vorhanden oder der Mitarbeiter nicht erreichbar ist.

Bei solchen Mitteilungen darf unter keinen Umständen die Konspiration verletzt werden.

Bei Erhalt von Hinweisen nicht mit dem mitgeteilten Fakt zufrieden geben, sondern versuchen zu ermitteln:

- wer will wann, wo, wie, mit wessen Hilfe und unter Verwendung welcher Hilfsmittel warum, welche Feinstätigkeit begehen und führte bisher welche Vorbereitungshandlungen durch, wie:

- 55 -

- Beobachtung des Grenzabschnittes
- Beobachtung der Handlungen der Grenzposten, des Einsatzes der Grenzsicherungsmittel
- Kauf von Hilfsmitteln.

Dabei anführen:

wie wurde dieses wann, von wem bekannt,
wer weiß noch davon bzw. kann davon Kenntnis haben,
welche Maßnahmen wurden bisher von wem eingeleitet.

Zur Erlangung von Informationen ist meine Tätigkeit im Betrieb sowie mein Aufenthalt im Wohngebiet zu nutzen, u.a. verstärkt auf nachfolgende Punkte zu achten und dem MfS laufend schriftliche Mitteilung zu geben:

I. Hinweise über begünstigende Umstände für Republikfluchten

- Mängel an der Sperre, wie: Lücken, geöffnete Gassen, keine Absicherung der Arbeiten im Vorgelände
- Mängel, Mißstände und Schlampereien in Betrieben, LPG'en, Schulen und Internaten
- Verärgerung bestimmter Personenkreise durch bürokratisches Verhalten und falsche Auslegung von Beschlüssen der Partei und Regierung durch Funktionäre, Angehörige der NVA-Grenze und örtliche Organe
- Schlechte Arbeit der Partei und Massenorganisationen
- Freundschaftliche Bindungen Angehöriger der NVA-Grenze zu Zivilpersonen im Ort, Charakter der Verbindungen
- Mangelnde Postentätigkeit von Angehörigen der NVA-Grenze, wie z.B.
Trinken von Alkohol während der Dienstzeit
Aufenthalt in Häusern und Scheunen während der Dienstzeit
Schlafen auf Posten
- Witterungsbegünstigende Umstände, wie Zufrieren der Elbe im Winter, Wassertemperatur der Elbe in den Sommermonaten, schlechte Sicht durch Nebel, Schnee usw.

II. Hinweise über Personen im Betrieb und Wohngebiet, deren Auftreten und Verhaltensweise Anzeichen für die Durchführung einer R-Flucht oder einer anderen Feindtätigkeit sein können

- Wer orientiert sich nach WD (Rundfunk und Fernsehen) und verbreitet diese Nachrichten?
- Wer zeigt besonderes Interesse für westdeutsche Zeitschriften, Schundromane oder andere Zeitungen?
- Wer betreibt Hetze gegen Partei und Regierung sowie die sozialistischen Länder?
- Wer verbreitet Hetzliteratur und Flugblätter?
- Welche Personen organisieren Zusammentreffen mit ihren Verwandten und Bekannten auf dem Territorium der DDR (Hauptstadt der DDR,

Transitstrassen, bei Bekannten oder Verwandten, die nicht im Grenzgebiet wohnhaft sind?)

- Wer unterhält Verbindung zu republikflüchtigen Personen bzw. wurde von republikflüchtigen Personen angeschrieben?
- Welche Personen erhalten von unbekanntem Personen aus WB/WD Paketsendungen bzw. erhalten von Bekannten oder Verwandten regelmäßig größere Paketsendungen (Aufklärung des Charakters der Verbindung)
- Bei welchen Personen bestehen Widersprüche zwischen dem finanziellen Einkommen und den Ausgaben?
- Welche Personen interessieren sich für militärische Objekte, wie Übungsplätze, Kasernen, Flugplätze, Grenzsicherungsanlagen usw.?
- Welche Personen sind bestrebt, einen engen Kontakt zu Angehörigen bzw. ehemaligen Angehörigen der NVA-Grenze herzustellen (Aufklärung Charakter der Verbindung)
- Welche Personen interessieren sich auffallend für dienstliche Aufgaben und Angehörige der NVA-Grenze?
- Welche Personen sind im Besitz optischer Geräte, wie Fotoapparate, Ferngläser, Mikroskope usw.?
- Welche Verbindungsaufnahmen von Zivilpersonen und Angehörigen der NVA-Grenze über die Elbe zu Zöllnern, BGS und Zivilpersonen sind bekannt?
- Welche Personen haben enge verwandtschaftliche Verbindungen in das westliche Grenzgebiet?
- Welche Personen sind bekannt, die Schlauchboote, Kähne, Schwimmflossen, Schnorchel usw. erwerben oder den Verkauf von Wertgegenständen, wie Möbel, Geräte, Vieh usw. vornahmen?
- Welche Personen sind bestrebt, in Verbindung mit den westlichen MVM zu kommen (was ist über den Charakter der Verbindung bekannt)
- Welche Personen haben eine negative bzw. undurchsichtige Einstellung zur Politik von Partei und Regierung?
- Welche jugendlichen Gruppierungen bzw. Einzelpersonen mit einem rowdyhaften Auftreten und einer starken Westorientierung sind bekannt (Verbindung zu Starclubs, Empfang Luxemburg und anderer westlicher Sender usw.)
- Welchen Einfluß üben die Kirche und ihre Angehörigen auf die Bevölkerung aus und welche Verbindungen bestehen nach Westdeutschland?
- Welche moralischen und materiellen Bindungen von Bürgern der DDR zu ehemaligen Arbeitgebern oder anderen Personen sind bekannt?
- Personen, die Grenzverletzern Hilfe und Unterstützung gegeben haben oder geben
- Personen, die andere kriminelle Delikte, wie Diebstahl, Einbruch, Betrug u.ä. begangen haben oder begehen werden bzw. führen eine asoziale Lebensweise.

Die genannten Punkte beziehen sich insbesondere auf solche Personengruppen, wie: ehemalige Faschisten, Offiziere, Großbauern, Haftentlassene, Rückkehrer, Zuzüge, negative jugendliche Gruppierungen und Einzelpersonen, Personen mit einer negativen Grundeinstellung, ehemalige Grenzgänger.

- 57 -

- Welche Verbindungen von Bürgern der DDR bestehen zu Vereinen, Heimatverbänden, Landsmannschaften und Traditionsverbänden in Westdeutschland?
- Welche Personen sind als ehemalige faschistische Funker bzw. als Amateurfunkler bekannt?
- Über welche Personen ist bekannt, daß ihr positives politisches Auftreten in der Öffentlichkeit im Widerspruch zu ihrer wahren politischen Einstellung steht?
- Welche Personen hielten sich ohne Passierschein im Sperrgebiet auf? Mit welchen Bewohnern des Sperrgebietes treten diese Personen in Verbindung?
- Welche ortsfremden Personen werden in Gaststätten, Scheunen, Waldgebieten u.ä. festgestellt?
- Welche Personen gehen keiner regelmäßigen Tätigkeit nach?

III. Anlässe zum illegalen Verlassen der DDR können sein:

- Maßnahmen der NVA oder örtlicher Organe, die bestimmte Härten oder Beschränkungen nach sich ziehen
- Bürokratisches oder herzloses Verhalten von Funktionären, Angehörigen der NVA und örtlichen Organe
- Familiäre, materielle und wirtschaftliche Schwierigkeiten oder Notlagen
- Angst vor Aufdeckung von strafbaren Handlungen aller Art
- Eingeleitete Ermittlungsverfahren
- Austrittsabsichten aus LPG, Schwierigkeiten dabei
- Verbindungsaufnahmen von Zivilpersonen und Angehörigen der NVA-Grenze über die Elbe zu Zöllnern, BGS und westdeutschen Bürgern
- Aufforderung zur R-Flucht durch Transparente, Flugblätter, Rundfunk, Fernsehen, Briefverbindungen usw.

IV. Informationen über festgestellte Provokationen gegen die DDR, wie:

- Organisierte Kundgebungen und Revanchistentreffen entlang der Staatsgrenze
- Einflug von Ballons mit Hetzmaterial in das Gebiet der DDR
- Verletzung des Territoriums der DDR durch Angehörige des westdeutschen Zolls, des BGS und anderer Personen
- Verletzung des Luftraumes der DDR

Die Berichterstattung hat unter Angabe der Quelle sowie nach den 8 "W" zu erfolgen.

V. Informationen bei besonderen Anlässen, wie z.B. bei:

- Staatsfeiertagen
- besonderen Maßnahmen von Partei und Regierung

Kopie BStU AR 3

- 58 -

- Zuspitzung in der nationalen und internationalen Lage,
- negativen Diskussionen unter der Bevölkerung über schlechte Versorgung
- geplanten bzw. stattgefundenen Auseinandersetzungen und Schlägereien mit Parteifunktionären
- festgestellten Betzlosungen und Schmierereien
- wo fanden Zusammenkünfte oder Feierlichkeiten statt und welchen Charakter und Inhalt hatten diese, wie z.B. Massenorganisationen, Jugend- und Sportorganisationen, Kirchen und Sekten usw. - welche Vorkommnisse traten hierbei auf?

VI. Informationen aus Industriebetrieben, LPG, RTS, Schulen, Internaten usw.

- Nichtausführung oder falsche Auslegung von Beschlüssen der Partei und Regierung
- Vergeudung und falsche Anwendung von Finanz- und Investmitteln
- Abschiebung von Verantwortung, falsche Arbeitsorganisation, Dulddung und Abdeckung von Mißständen
- Nichtbeachtung von Verbesserungsvorschlägen, Unterdrückung der Kritik
- Welche Personen treten gegen die Durchsetzung der ökonomischen Gesetze, gegen die Wirtschaftspolitik der Regierung der DDR sowie die Steigerung der AP auf?
- Vorkommnisse, wie gewaltsame Zerstörung oder Beschädigung von Maschinen und Anlagen, Erscheinungen von Viehvergiftungen, Erhöhung der Viehsterblichkeit, Auftreten von Bränden
- Arbeitsniederlegungen, Streikdrohungen, Erscheinungen von Passivität, Austrittsgesuche aus LPG
- Auftreten von Betriebsstörungen und Havarien
- Welche Faktoren wirken der Steigerung der Produktion entgegen bzw. bewirken deren Rückgang?
- Nichteinhaltung der Anbaufläche, Nichterfüllung der pflanzlichen und tierischen Produktion, Rückgang des Wertes der AE.
- Verbindungen zu Konzernen und Betrieben in Westdeutschland, Westberlin und dem kapitalistischen Ausland
- Mängel in der Leitungstätigkeit von Industriebetrieben, LPG, VEG, RTS, Schulen und Internaten
- Mängel in der Arbeit der Parteien und Massenorganisationen sowie in den örtlichen Volksvertretungen
- Mängel in der Tätigkeit der Lehrer und Erzieher in Schulen und Internaten, wie z.B. Anwendung falscher Erziehungsmethoden, mangelnde Einflußnahme auf eine fortschrittliche Erziehung der Jugendlichen, Herstellung eines Vertrauensverhältnisses usw.
- Erscheinungen unter den Jugendlichen in Schulen und Internaten, wie: Bildung negativer Gruppierungen, Empfang des westd. Fernsehens und Rundfunks, rowdyhaftes Auftreten in der Öffentlichkeit, Verherrlichung der westlichen Lebensweise, Herstellung von Verbindungen zu Künstlern, Starclubs usw. in WD.

2

2

VVS

160

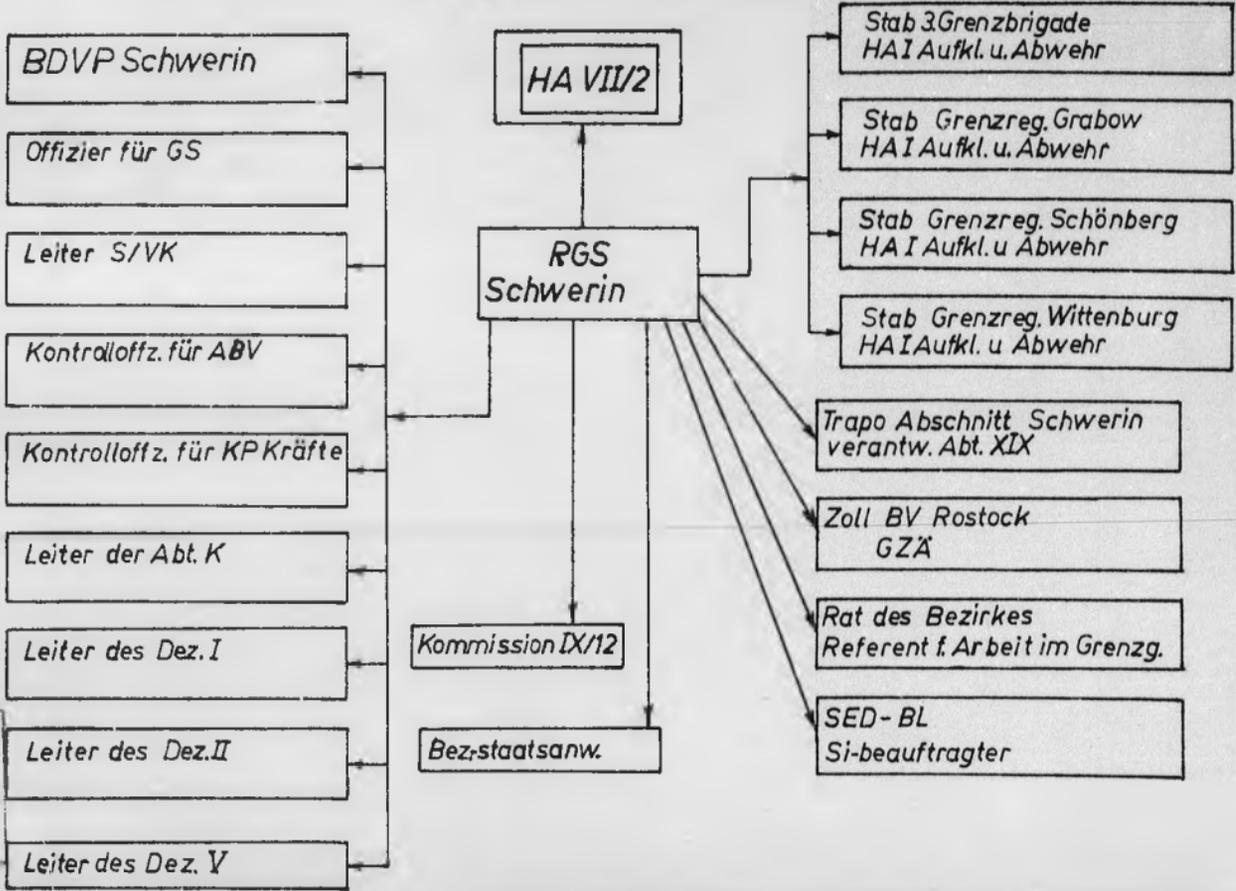


119 / 70

2

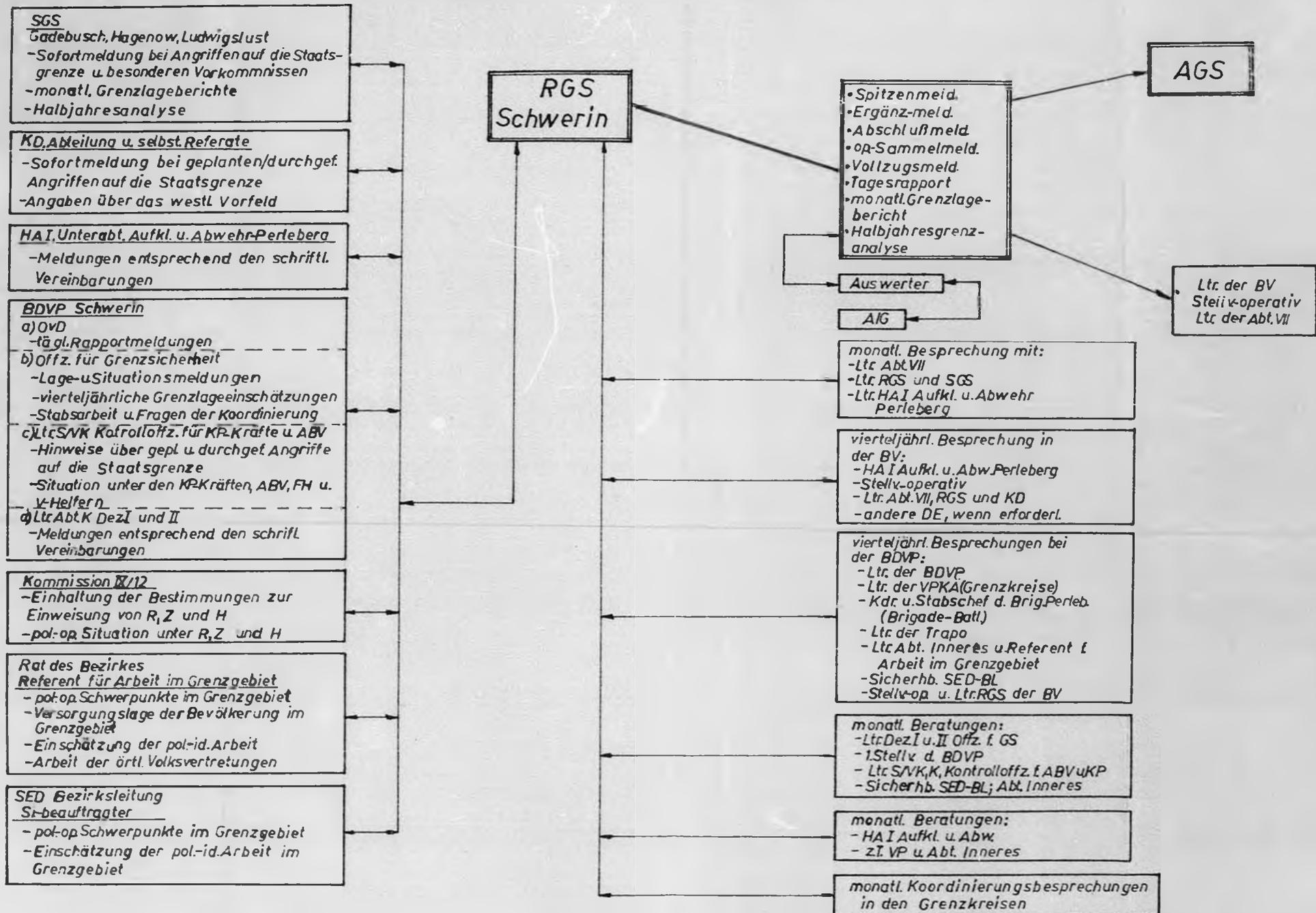
2

Offizielle Dienststellen und Verbindungen



Kopie Bsu
AM 3

Informationsfluß im Bezirk



"Die Ermittlung und Bestimmung des Informationsbedarfs ist schließlich eine objektive Ausgangsbasis für ständige und periodische Informationsflußanalysen. Die Durchführung von Informationsflußanalysen ist ein überaus wichtiges Hilfsmittel für die Leitungsorganisation." 1)

Diesen Ausführungen muß beigepflichtet werden, wobei wir bisher unter "ständigen Informationsflußanalysen" folgendes verstanden und in der Praxis anwenden:

- Ständige Informationsflußanalysen werden durchgeführt bei allen Rapporten auf allen Leiterebenen über die Art und Weise der Informationsgewinnung pro IM/GMS auf der Grundlage des Informationsbedarfs
- Erarbeitung von politisch-operativ relevanten Informationen, die auf der Grundlage des Befehls 299/65 zur Neuerfassung bzw. zu Ergänzungen führen
- Feststellung der Beteiligung der vorhandenen IM/GMS an der Gewinnung politisch-operativ relevanter Informationen entsprechend ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten
- Ausnutzung offizieller Informationsquellen zur Deckung des Informationsbedarfs und Feststellung des Verhältnisses zwischen inoffiziellen und offiziellen Informationsaufkommen.

Für die Durchführung von periodischen Informationsflußanalysen wird es für günstig erachtet, diese halbjährlich zu erarbeiten, wobei die daraus zu ziehenden Schlußfolgerungen mit in die Halbjahresgrenzanalyse einfließen können. Dabei geht es um die Untersuchung der quantitativen und qualitativen Seiten der Informationsgewinnung auf der Ebene des Sachgebietes und des Referates Grenzsicherung, wobei die inoffiziellen und auch die offiziellen Quellen mit einbezogen werden müssen.

Was und wie müßte analysiert werden:

- Wie ist der territoriale Aufbau der Informationsquellen, entspricht er den operativen Schwerpunkten und wo sind Lücken vorhanden
- Wie ist die Zusammensetzung der Informationsquellen hinsichtlich der personellen Schwerpunkte (altersmäßige, soziale, intellektuelle, parteimäßige) hinsichtlich des Standes der politisch-operativen

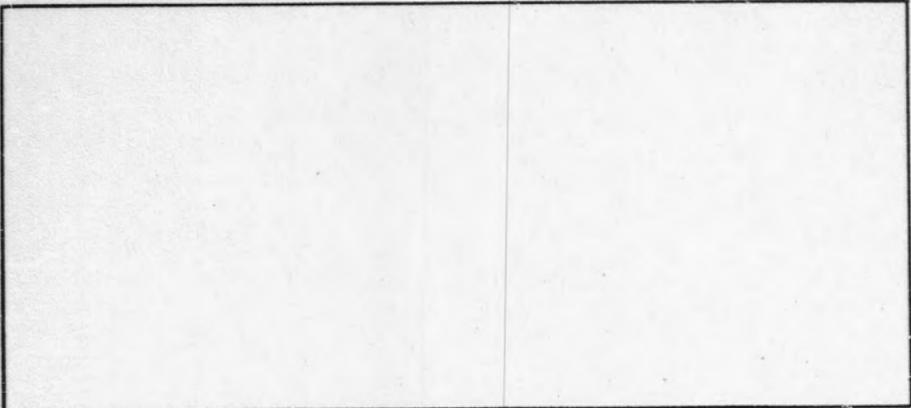
Qualifizierung, hinsichtlich der persönlichen Möglichkeiten und Fähigkeiten, bestehende persönliche Verbindungen zu nutzen bzw. neue Abschöpfungsquellen zu erschließen

- Wie ist das Informationsaufkommen zahlenmäßig in bezug auf die Deckung des Informationsbedarfs, einmal Anzahl der vorliegenden Informationen zu den einzelnen Informationsbedarfskomplexen und Anzahl der Informationen pro Informationsquelle
- Wie ist das Informationsaufkommen inhaltsmäßig zu bewerten in bezug auf die Auswertbarkeit der Informationen zu den einzelnen Bedarfskomplexen, welche Informationsquellen sind daran mit welchem Ergebnis beteiligt, welche Mängel zeigen sich hier hinsichtlich der Unvollständigkeit, des Wahrheitsgehaltes der Informationen, und welche Informationen geben Aufschluß über unzureichende Auftragserteilung und nicht genügende Ausnutzung dieser Informationsquelle. Wo gibt es Anzeichen auf Informationsverluste.
- Wie ist der durchschnittlich vertretbare Zeitraum zwischen Erarbeitung der Information und deren Weiterleitung an den/mittelbaren Empfänger (welche Mängel zeigen sich hier, welche Ursachen liegen diesen Mängeln zugrunde, wie können diese Mängel beseitigt werden, welche Reserven können hier nutzbar gemacht werden)
- Wie ist der durchschnittlich vertretbare Zeitraum zwischen der Auswertung, Einschätzung und Aufbereitung der Information durch den unmittelbaren Informationsempfänger (auch FIM oder HFIM) bis zur Vorlage beim zuständigen Leiter, und in welchem durchschnittlich vertretbaren Zeitraum erfolgt die Weiterleitung der Information (wenn erforderlich) an die nächsthöheren Leitungsebenen, wie Referat Grenzsicherung und an die Abteilung Grenzsicherung der Hauptabteilung VII.

Diese Analyse muß natürlich auch den Informationsrückfluß nach den geeigneten Punkten mit einbeziehen, da dieser ja ebenfalls von Bedeutung für die Hebung der Wirkungsweise des Grenzsicherungssystems ist.

Inhaltsverzeichnis

Lfd. Nr.	I n h a l t	Blatt
1.	Deckblatt	1
2.	Gliederung	2 - 4
3.	Einleitung	5 - 6
4.	1. Analytische Einschätzung der derzeitigen Informationsbeziehungen und deren Effektivität im Grenzsicherungssystem	7 - 27
	2. Die sich aus der Federführung der Linie VII ergebenden Erfordernisse zur Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem	27 - 36
	3. Die Gestaltung effektiver Informationsbeziehungen im Grenzsicherungssystem (Abteilung VII BV - KD)	36 - 49
5.	Literatur- und Quellenverzeichnis	50 - 51
6.	Handschriftliche Erklärung	52
7.	Anlage I	53 - 58
	Anlage II	59 - 60
	Anlage III	61 - 62
8.	Inhaltsverzeichnis	63
	<u>Gesamtzahl:</u>	63 Blatt



ENDE

SC

Kopie BSTU
AR 3